



Diagonale'21
Festival des
österreichischen
Films

Graz, 8.—13.
Juni 2021

diagonale.at

27. Mai, 10.30 Uhr
Schubertkino, Graz

28. Mai, 9 Uhr
Meissl & Schadn, Wien

Sperrfrist:
28. Mai, 11 Uhr

Pressematerial:
diagonale.at/presse

Programm- präsentation '21



Kontakt

Matthias K. Heschl
T +43 (1) 595 45 56-21
M +43 (0) 699 144 22 578
M +43 (0) 664 834 28 80

Eva Kirsch
T +43 (1) 595 45 56-18
M +49 (0) 175 980 65 16

Tina Bauer
T +43 (1) 595 45 56-18
M +43 (0) 664 781 37 43

Büro Wien
Rauhensteingasse 5/5
1010 Wien
T +43 (1) 595 45 56
F +43 (1) 595 45 56-10

Büro Graz
c/o Hotel Weitzer, Grieskai 12
8020 Graz
T +43 (316) 822 818
F +43 (316) 822 818-10

Endlich wieder Kino, endlich wieder Festival! Nach mehr als zwei Jahren kehrt das Festival des österreichischen Films vom 8. bis 13. Juni nach Graz zurück und breitet sich entlang der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen mehr als bisher über die steirische Landeshauptstadt aus. An neuen Orten und zusätzlichen Spielstätten feiert die sechstägige Diagonale'21 den österreichischen Film und das Kino. Hier trifft Öffentlichkeit auf Gesellschaft und nicht zuletzt Geselligkeit. Gemeinsam mit zahlreichen Partner*innen wie dem parallel stattfindenden DRAMA|TIK|ER|INNEN|FESTIVAL sowie Mountainfilm Graz setzt die Diagonale Impulse für den Neustart des lokalen kulturellen Lebens.

Im Filmwettbewerb (S. 8), dem Herzstück des Festivals, zeigt die Diagonale'21 108 aktuelle österreichische Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Animations- und Experimentalfilme und vergibt Österreichs höchstdotierte Filmpreise, allen voran die Großen Diagonale-Preise des Landes Steiermark für den besten Kinospelfilm und den besten Kinodokumentarfilm des Festivals sowie den Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz.

„Beat- und Anarchoautorinnen, Clowns, Enfants terribles und eine Buhlschaft. Vom Musikunderground über Berliner Künstlerkaschemmen in die Wiener Vorstadtunterwelt und von dort auf die Straßen der Motorcity Detroit. Der Wettbewerb der Diagonale'21 ist eine Einladung – zum grenzüberschreitenden Leinwandtrip durch Länder und Biografien. Zum Miteinanderschauen, (Sich-)Anschauen und Zuschauen.“

— Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber, Festivalleitung

Erstmals wird das größte temporäre Kino des Landes – die Helmut List Halle – bei der Diagonale'21 an zwei Tagen des Festivals bespielt. Nach der Österreichpremiere von Arman T. Riahi's **Fuchs im Bau** (S. 18) im Zuge des Eröffnungstages am 8. Juni erfahren die Spielfilme **Me, We** (R: David Clay Diaz, AT 2020) und **SARGNAGEL** (R: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, AT 2021) am 9. Juni ihre Uraufführung in der in Schachbrettbelegung bespielten und somit für knapp 600 Personen geöffneten Helmut List Halle. Wie auch die beiden Eröffnungsvorstellungen von **Fuchs im Bau** (AT 2020) finden die Galapremieren von **Me, We** und **SARGNAGEL** in Anwesenheit zahlreicher Gäste wie Stefanie Sargnagel, Verena Altenberger, Lukas Miko und der Regisseur*innen statt.

Auch die Vergabe des Großen Diagonale-Schauspielpreises 2021 an Christine Ostermayer erfolgt im Rahmen der festlichen Eröffnung am 8. Juni (18.30 Uhr). Aufgrund der gesetzlichen Sperrstunden- und Abstandsregelung eröffnet das Festival des österreichischen Films mit zwei aufeinanderfolgenden Vorstellungen. Nach Absage der Diagonale'20 wird auch Ursula Strauss den Großen Diagonale-Schauspielpreis 2020 am 8. Juni persönlich entgegennehmen. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der ersten Vorstellung um 13.30 Uhr. Das Eröffnungsfest muss Covid-19-bedingt leider entfallen.

Das Festivalzentrum der Diagonale befindet sich in diesem Jahr in der Herrengasse 26 und wird in Kooperation mit dem Designmonat Graz bezogen. Neu im Festival sind drei zusätzliche Kinosäle im KIZ RoyalKino (Saal 2) und im Annenhof Kino (Saal 2 und 7). Für das zur Cineplexx-Gruppe gehörende Annenhof Kino bildet die Diagonale'21 überdies den Auftakt zur Wiedereröffnung. An zwei Tagen gastiert die Diagonale zudem im Grazer Orpheum und präsentiert Sitzkonzerte im Dazwischen von Club und Kino. Eröffnet werden die beiden Club Diagonale-Abende jeweils mit einem Musikvideoprogramm aus der Wettbewerbssektion Innovatives Kino. Im Anschluss daran ist am 11. Juni eine

Canon

Diagonale #denktweiter
Diese Pressemappe wurde auf 100 %
Recycling-Papier gedruckt.

Coverbild: Still aus *Traces* ©
Stephanie Rizaj/Marvin Kanas



Me, We © coop99

vierversprechend besetzte Livevertonung und Remontage von Johannes Gierlingers erstem Langfilm ***The fortune you seek is in another cookie*** (AT 2014) zu sehen. Ein Sehnsuchtsdoppel bringt der 12. Juni in den Club Diagonale: In einer Live-AV-Performance verbinden DORIAN CONCEPT und PRCLS elektronische Beats mit der Leinwand.

Diagonale für die Bundesländer: Unter dem Label Canale Diagonale (S. 13) stellt das Festival des österreichischen Films den Kinovorstellungen in Graz in diesem Jahr ein umfangreiches Digitalangebot mit kuratierten Kollektionen (Flimmit, KINO VOD CLUB und DAFilms), einmaligen Onlinepremierern (FM4 und Ö1) sowie punktuellen Liveübertragungen der Branchen- und Publikumsdiskussionen (Diagonale Film Meeting und Let's talk about scripts!) zur Seite. Erstmals wird auch die Preisverleihung der Diagonale als vor Ort produzierte Show ausgestrahlt: Die Große Diagonale-Preisrevue (R: Sebastian Brauneis) ist am 13. Juni um 20.15 Uhr im Livestream der Kleinen Zeitung, auf der Website von FM4, in der TVthek (ORF III) sowie um 00.10 Uhr ebendort auf Sendung zu sehen.

Zentral im Festivalprogramm verankert finden sich die Reihe Zur Person, die 2021 Jessica Hausner gewidmet ist (S. 26), sowie die historischen Specials Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung (S. 21), Displaced Persons – Keine Heimat, nirgendwo! (S. 25) und Elfriede Jelinek: Zum Geburtstag (S. 20). Klammern und Verweise zwischen den Programmschienen setzt die Reihe In Referenz (S. 31), die mit Ulrike Ottinger eine international vielbeachtete Filmschaffende nach Graz bringt. Anknüpfend an den Franz-Grabner-Preis zeigt die Diagonale in der Sektion In Referenz zwei vom Festredner Alexander Horwath ausgewählte Arbeiten (S. 33): Eine davon ist die beim Sundance Film Festival uraufgeführte Independentproduktion ***Give Me Liberty*** (US 2019). Begleitend dazu bietet die Diagonale ein von Alexander Horwath und Marius Hrdy moderiertes virtuelles Werkstattgespräch mit den Filmschaffenden Kirill Mikhaylovsky (Drehbuchautor und Regisseur) und Alice Austen (Drehbuchautorin und Produzentin) an.

Quer durch Graz und quer durchs Programm bewegt sich auch das umfangreiche Begleitprogramm der Diagonale'21: Angelehnt an das historische Special Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung ist zum Zeitpunkt des Festivals die Ausstellung



Ein Clown | Ein Leben © Neue Vitaskop Film

„Aimless Stroll – Analoge Fotografien der Stadt“ in der Szenesandwichbar Feinkost Mild zu sehen. An das Special Elfriede Jelinek: Zum Geburtstag wiederum knüpft eine Videoinstallation im Augarten Art Hotel an. Während die Kunsthalle Graz – Verein für zeitgenössische Kunst mit „Bernd Oppl. Sensible Oberflächen“ indes Arbeiten eines auch im Wettbewerb Innovatives Kino vertretenen Filmschaffenden zeigt, präsentiert das Kunsthaus Graz die nach der teilweisen Absage der Diagonale'20 nun endlich realisierte Einzelausstellung der Künstlerin des Diagonale'20/21-Trailers: „Jennifer Mattes. Bars von Atlantis“. Im Grazer Kunstverein ist außerdem die Ausstellung „On Bathing Culture“ von Anna Paul zu sehen. Die Gestalterin zeichnet für jene goldenen Muskatnüsse verantwortlich, die alle Diagonale-Preisträger*innen seit 2016 erhalten.

Die Diagonale'21 findet vom 8. bis 13. Juni in Graz statt. Das Festival des österreichischen Films bildet somit auch den Abschluss eines Festivalreigens mit dem Wiener Kurzfilmfestival Vienna Shorts (27. Mai bis 1. Juni) und Crossing Europe Filmfestival Linz (1. bis 6. Juni).

Das Programm der Diagonale'21 wird am 28. Mai um 13 Uhr online veröffentlicht. Der Ticketverkauf startet am 2. Juni im Festivalzentrum in der Herrengasse 26, im Kunsthaus Graz und auf diagonale.at/tickets. Ab 9. Juni auch in den Festivalkinos.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung und stehen jederzeit gerne für Rückfragen bereit!

Ihr Diagonale-Pressebüro
Matthias K. Heschl
Eva Kirsch
Tina Bauer
Sarah Oos

von Peter Schernhuber und Sebastian Höglinger

„Beat- und Anarchoautorinnen, Clowns, Enfants terribles und eine Buhlschaft. Vom Musikunderground über Berliner Künstlerkaschemmen in die Wiener Vorstadtunterwelt und von dort auf die Straßen der Motorcity Detroit. Der Wettbewerb der Diagonale'21 ist eine Einladung – zum grenzüberschreitenden Leinwandtrip durch Länder und Biografien. Zum Miteinanderschauen, (Sich-)Anschauen und Zuschauen.“

Die heurige Diagonale findet unter außergewöhnlichen Vorzeichen statt. Außergewöhnlich sind die 108 Wettbewerbsbeiträge in diesem Jahr schon allein deshalb, weil sie in einem beinahe „monothematischen Jahr“ den Blick (wieder) weiten. Sehen, was unbeobachtet blieb. In Erinnerung rufen, was temporär abhandengekommen schien oder aufgegeben wurde. Und das alles wieder in jenem Setting, für das die Filme gedreht wurden: im Kino.

Galapremieren in der Helmut List Halle

Wenn die Diagonale am 8. Juni mit der Österreichpremiere von Arman T. Riahis Spielfilm **Fuchs im Bau** eröffnet, ist sie nach dem Crossing Europe Festival in Linz und dem Kurzfilmfestival Vienna Shorts eine der ersten Gelegenheiten, ein Filmfestival im Kino zu besuchen. An jenem Ort also, der Drehscheibe für Gespräche, Gesellschaft, Öffentlichkeit ist. Erstmals wird die Helmut List Halle – das größte temporäre Kino des Landes – auch am Festivalmittwoch mit zwei lang erwarteten und starbesetzten Uraufführungen bespielt: mit David Clay Diaz' vielperspektivischer Tragikomödie **Me, We** über die europäische Migrationsgesellschaft (mit unter anderen Verena Altenberger und Lukas Miko) sowie Gerhard Ertls und Sabine Hieblers irrwitziger Brachialverfilmung von Stefanie Sargnagels Buch „Fitness“ (**SARGNAGEL**).

Die Leben der anderen – starke Porträts im Wettbewerb

Nach einem Jahr notgedrungener Vereinzelung ist es ein stimmiger Zufall, dass diese Festivaledition gleich mit mehreren und formal sehr unterschiedlichen Porträts über außergewöhnliche Persönlichkeiten aufwarten kann: etwa über den legendären Fassbinder-Schauspieler Volker Spengler in **HIGHFALUTIN**, Roncalli-Mastermind Bernhard Paul in **Ein Clown / Ein Leben** und Beat-Poetry-Legende ruth weiss in **One More Step West Is the Sea: ruth weiss**. Über eine, die sich von ihrer körperlichen Beeinträchtigung nicht vom Kinderwunsch abbringen lassen will (**EVA-MARIA**), und einen, der als Folkmusiker auszog, um als buddhistischer Mönch anzukommen (**Letter from a Friend**). Von unbezwingbaren georgischen Schachmeisterinnen (**GLORY TO THE QUEEN**) über eine bedingungslos selbstbestimmte Bodybuilderin, Domina und Großmutter in **I Am The Tigress** zum schauspielenden Boxer und Soldaten, der einfach nicht weinen kann (**Soldat Ahmet**). Kino ist Neugierde. Neugierde auf das Leben der anderen.

Der Blick auf uns selbst – Dokumentarfilmpremieren im Wettbewerb

Nicht selten ist der Blick in die Ferne dabei ein Blick auf uns selbst. Wenn Fabian Eder in **Der schönste Tag** mit Shoa-Überlebenden eine Gesprächsreise an die Orte des Gräuels tut und dabei österreichische Geschichtsschreibung hinterfragt. Wenn Arthur Summereder in seinem essayistischen Langfilmdebüt der Drag-Racing-Kultur von Detroit nachspürt und damit nicht nur die Kulturgeschichte der titelgebenden **Motorcity** dokumentiert, sondern auch sein eigenes Movens mit all den Ambivalenzen, die einen filmenden Europäer im halblegalen US-amerikanischen Undergroundstraßenrennzirkus begleiten.

Wenn Valerie Blankenbyl in **THE BUBBLE** den „Villages“ in Zentralflorida – einer stetig wachsenden Wohlfühlklave für Senior*innen – auf den Zahn fühlt und von Konzepten des Altwerdens genauso wie von städteplanerischen Visionen und deren gesellschaftlichen Kehrseiten beziehungsweise Abschottungstendenzen erzählt. Darin liegt auch eine Prise Science-Fiction und Genrekino verborgen. Wie auch in den transhumanistischen Zukunftsvisionen, denen Stephan Bergmann in **ENDLICH UNENDLICH** nachspürt.

Innovatives Langfilmhighlight und Independentspielfilme

Gerade das Genrekino zeigt sich in Norbert Pfaffenbichlers neuester Arbeit **2551.01** in voller Wucht: Die ausstattungsintensive Neuinterpretation von Charlie Chaplins **The Kid** erstaunt mit einer grotesken Vermengung von Horror, Slapstick, Splatter und Sitcom und ist zweifelsohne ein Höhepunkt des Wettbewerbs Innovatives Kino. Sebastian Brauneis wiederum lotet in seinem bereits zweiten anarchischen No-Budget-Ritt **1 Verabredung im Herbst** Grenzen aus – zuvorderst was im Kino abseits der großen Förderstrukturen möglich ist. In Hannes Starz' wagemutiger Independentproduktion **Another Coin for the Merry-Go-Round** trifft Valerie Pachner auf David Öllerer vulgo Voodoo Jürgens! Der Film weiß sein Milieu nicht nur mit bestechendem Cast und formidabilem Soundtrack (Bulbul und andere) plastisch zu beschreiben, er riecht dabei förmlich nach Post-Teen-Spirit.

Mit Ulrike Koflers Netflix-Seller **Was wir wollten**, Michael Kreihls **RISIKEN und NEBENWIRKUNGEN** oder Evi Romens **Hochwald** finden nach zähen Wochen des Wartens nun heimische Publikumsliebhaber endlich ihren Weg auf die Leinwand. David Schalkos neue Serie **Ich und die Anderen** feiert zudem ihre österreichische Kinopremiere in Graz.

Kurzfilmprogramme im Kino

Franziska Pflaum, Lisa Hasenhütl, Mo Harawe, COPS-Regisseur ISTVAN aka Stefan A. Lukacs und andere stellen im Kurzfilmprogramm die Vorzüge einer Gattung unter Beweis, deren Sichtbarkeit zuletzt besonders eingeschränkt war. In der Sektion Innovatives Kino zeigen neue Arbeiten von **Dietmar Brehm, Karin Ferrari, Lukas Marxt, Katrina Daschner** oder **Sangam Sharma** Schnittmengen von Kino und bildender Kunst auf.

Covid-19-Reflexion

Und natürlich hat auch das omnipräsente Virus mit seinen begleitenden Zumutungen den Weg ins Programm geschafft: experimentell-gewitzt bei **Siegfried A. Fruhauf, Sasha Pirker** und **Billy Roisz**, in Form der ersten Langzeitbestandsaufnahme ab Lockdown #1 in Kristina Schranz' Dokumentarfilm **VAKUUM**.

Eine Orientierungshilfe im dichten Programm gibt der Spielplan in der Mitte des Programmhefts. Drei Farben – Rot für Spielfilme, Grün für Dokumentarfilme und Blau für Innovatives Kino – erleichtern die Navigation und weisen darauf hin, dass sich ein anhaltender Trend des Kinos auch im Programm der Diagonale wiederfindet: Die zunehmende Auflösung von Genre- und Gattungsgrenzen schlägt sich punktuell in der Zusammenstellung der Kurzfilmprogramme nieder und positioniert experimentelle Arbeiten, Musikvideos, Spiel- und Dokumentarfilme zueinander.

In Graz zeigt sich der österreichische Film in all seinen Rollen und wirft möglicherweise deutlicher als zuletzt die Frage auf, unter welchen gesellschaftlichen, kulturellen, ökonomischen und ideengeschichtlichen Prämissen und Bedingungen der österreichische Film derzeit agiert. Der Wettbewerb der Diagonale'21 liefert einmal mehr einen Querschnitt, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu verfolgen, und zeigt Facettenreichtum in Ästhetiken, Narrativen und Figuren. Im besten Fall ermöglicht er in seiner verdichteten und kompakten Form zudem Rückschlüsse auf den Status quo des österreichischen Films.

Gäste bei der Diagonale'21: diagonale.at

Diagonale im Dialog und mehr!

Hauptsponsoring Diagonale im Dialog



Begegnungen mit zentralen Persönlichkeiten des (heimischen) Filmschaffens ermöglicht seit 2017 die Reihe Diagonale im Dialog. Mit Gesprächen zu eingangs oder nachfolgend gezeigten Filmen öffnet sich der Kinoraum seither für anregende Diskussionen mit illustren Gästen: Einblicke in ihr vielfach prämiertes filmisches Figurengedicht *Paris Calligrammes* gibt Regisseurin **Ulrike Ottinger** – ausgezeichnet bei der letztjährigen Berlinale für ihr Lebenswerk – im Gespräch mit Autorin **Barbara Zeman**. Über Moral, Gerechtigkeit und gegenteilige Ideologien wiederum debattieren Regisseur **David Clay Diaz**, Neo-Buhlschaft **Verena Altenberger** und Darsteller **Lukas Miko** mit **Ute Baumhackl** (Kleine Zeitung) im Anschluss an die Donnerstagsvorstellung von *Me, We*. Das Tête-à-Tête mit Falter-Filmredakteur **Michael Omasta** (außerdem: SYNEMA) und **Martina Kudláček** hat unterdes den Mythos Maya Deren, die europäischen Wurzeln früher US-Avantgarde, John Zorn und (analoges) Filmhandwerk zum Inhalt. Kudláčeks Porträt der US-Filmmacherin *In the Mirror of Maya Deren* ist in der Programmreihe *In Referenz* zu sehen. Außer Konkurrenz wird das queere, experimentelle Langzeitprojekt *Hiding in the Lights* von **Katrina Daschner** gezeigt. Im Anschluss an die Uraufführung tauscht sich die Künstlerin, Filmmacherin und Diagonale-Preisträgerin mit **Claudia Slanar** (Blickle Kino und Ursula Blickle Video Archiv) aus. Die Reihe *Zur Person* ist 2021 bekanntermaßen der Ausnahmeregisseurin **Jessica Hausner** gewidmet. Anknüpfend an ihren Festivalhit *Little Joe* begibt sich Hausner in einen ausgedehnten Dialog mit Filmkritiker **Dominik Kamalzadeh** (Der Standard). Teil des historischen *Specials* *Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung* ist **Leopold Lummerstorfers** Langzeitdokumentarfilm *Der Traum der bleibt* über die „Trabrenngründe“, eines der größten Wohnhäuser Österreichs. Im Anschluss an die Vorstellung thematisieren der Regisseur und **Stefan Grisseemann** (profil) baukulturelle Visionen und urbane Wiener Lebensrealitäten. Über den Wiener Musikszene-Underground wiederum sprechen *Another Coin for the Merry-Go-Round*-Regisseur **Hannes Starz** und die Hauptdarsteller*innen **Valerie Pachner** und **Voodoo Jürgens** (David Öllerer) mit **Alexandra Augustin** (FM4 Morningshow). Ein weiteres umfangreiches Filmgespräch wird mit Unterstützung des Stadtentwicklungsgebiets Reininghaus Gründe realisiert: Anknüpfend an ihren Dokumentarfilm *THE BUBBLE* und das darin porträtierte ambivalente Pensionist*innenel dorado der „Villages“ in Zentralflorida gehen Regisseurin **Valerie Blankenbyl**, **Birgit Leinich** (ÖSW) und **Vera Gallistl** (Universität Wien und Karl Landsteiner Universität) der Frage nach, wie die Stadt der Zukunft zum Ort des würdevollen Lebensabends – und nicht zur Gated Community – werden kann. Mehrfach im Festival vertreten ist **Barbara Albert**. Gemeinsam mit Koregisseur **David Dietl** gibt sie erste Einblicke in ihre Sky-Serie *Paradiso* und ist im Anschluss bei einer Listening Session zu Gast. Abende mit Festivalsoundtracks, Hörbiografien und Herzensplatten gestalten auch Schauspielerinnen **Julia Franz Richter** (*1 Verabredung im Herbst*, *Wanda – Jurassic Park*), Regisseurin **Jasmin Baumgartner** (*Wanda – Jurassic Park*), **Jessica Hausner** (*Zur Person*) und Musiker **Markus Binder** (Attwenger). Mit **Mira Lu Kovacs**, *Land of Ooo* (beide Große Diagonale-Preisrevue), **DORIAN CONCEPT** (Club Diagonale) und anderen gastieren weitere musikalische Acts in Graz. Zur feierlichen Festivaleröffnung am 8. Juni haben sich neben Protagonist*innen von **Arman T. Riahis** Eröffnungsfilm *Fuchs im Bau* auch zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben angesagt. Im Rahmen der ersten Eröffnungsvorstellung wird **Ursula Strauss** persönlich mit dem Großen Diagonale-Schauspielpreis 2020 geehrt. Die Preisträgerin 2021, **Christine Ostermayer**, erhält die Auszeichnung – ein Kunstwerk der anwesenden **Verena Dengler** – bei der zweiten Eröffnungsvorstellung.

Hauptsponsoring „Wir bauen eine neue Stadt“

REINING
HAUS
GRÜNDE

* Filmgast anwesend
(Stand: 25. Mai)



SARGNAGEL © Anna Hawliczek/Carolina Steinbrecher

1 Verabredung im Herbst *

von Sebastian Brauneis
— Uraufführung

3.30 PM *

von Ludwig Wüst

Another Coin for the Merry-Go-Round *

von Hannes Starz
— Uraufführung

Die Farbe des Chamäleons *

von Jürgen Klaubetz
— Österreichpremiere

Fuchs im Bau *

von Arman T. Riahi
— Österreichpremiere,
Eröffnungsfilm

Hochwald *

von Evi Romen

MADISON *

von Kim Strobl
— Österreichpremiere, in Kooperation mit
Mountainfilm Graz

Me, We *

von David Clay Diaz
— Uraufführung

Mehrunisa *

von Sandeep Kumar
— Österreichpremiere

Quo Vadis, Aida?

von Jasmila Žbanić
— Spektrum: Out of Competition

RISIKEN und NEBENWIRKUNGEN *

von Michael Kreihsl
— Uraufführung

SARGNAGEL *

von Sabine Hiebler und Gerhard Ertl
— Uraufführung

Was wir wollten *

von Ulrike Kofler

* Filmgast anwesend
(Stand: 25. Mai)



I Am The Tigress © Dino Osmanovic

Aufzeichnungen aus der Unterwelt *

von Tizza Covi und Rainer Frimmel

Bitte warten *

von Pavel Cuzuioc

THE BUBBLE *

von Valerie Blankenbyl
— Österreichpremiere

Davos *

von Daniel Hoesl und Julia Niemann

Ein Clown | Ein Leben *

von Harald Aue
— Österreichpremiere

ENDLICH UNENDLICH *

von Stephan Bergmann
— Uraufführung

Epicentro

von Hubert Sauper

EVA-MARIA *

von Lukas Ladner
— Uraufführung

GLORY TO THE QUEEN *

von Tatia Skhirtladze

HIGHFALUTIN *

von Hans Broich
— Uraufführung

I Am The Tigress *

von Philipp Fussenegger und Dino Osmanovic
— Österreichpremiere

Motorcity *

von Arthur Summereder
— Uraufführung

Once Upon a Time in Venezuela *

von Anabel Rodríguez Ríos

One More Step West Is the Sea: ruth weiss *

von Thomas Antonic
— Uraufführung

Der schönste Tag *

von Fabian Eder
— Uraufführung

Soldat Ahmet *

von Jannis Lenz
— Österreichpremiere

VAKUUM *

von Kristina Schranz
— Österreichpremiere

Die vergangenen Zukünfte *

von Johannes Gierlinger
— Uraufführung

Weiyena – Ein Heimatfilm *

von Weina Zhao und Judith Benedikt

Wenn es Liebe wäre

von Patric Chiha
— in Kooperation mit
DRAMA|TIK|ER|INNEN|FESTIVAL

Zaho Zay *

von Georg Tiller und Maéva Ranaivojaona

Wettbewerb

Kurzfilm (bis 65 min)

diagonale.at

* Filmgast anwesend
(Stand: 25. Mai)



Cults & Cucumbers © Josephine Ahnelt

Kurzspielfilme

Civilization *

von Christoph Schwarz

CONVERSATIONS AVEC MA MÈRE *

von ISTVAN aka Stefan A. Lukacs
— Uraufführung

Der Eismann *

von Tim Oppermann
— Uraufführung

FABIU *

von Stefan Langthaler

Fidibus *

von Klara von Veegh
— Uraufführung

Hurenkind & Schusterjunge *

von Niklas Pollmann
— Uraufführung

Im engsten Kreis *

von Julia Reiter
— Uraufführung

Im Universum geht keiner verloren *

von Franziska Pflaum
— Uraufführung

Jesus Egon Christus *

von Saša Vajda und David Vajda
— Österreichpremiere

Liebe, Pflicht & Hoffnung *

von Maximilian Conway

Life on the Horn *

von Mo Harawe
— Österreichpremiere

Magda fährt Motorrad *

von Lisa Hasenhütl
— Österreichpremiere

Nachts, wenn die Mäuse schreien *

von Manuel Wetscher
— Uraufführung

Rain outside our window *

von Simon M. Kubiena
— Uraufführung

tauchen *

von Dominik Galleja und Clemens Niel
— Uraufführung

Topfpalmen *

von Rosa Friedrich
— Österreichpremiere

Kurzdokumentarfilme

Adlerhof *

von Gabriel Tempea
— Uraufführung

Bato Nebo *

von Luzia Johow
— Uraufführung

Carbon and Captivity *

von Oliver Ressler

Characters *

von Lisa Truttmann
— Österreichpremiere

Cults & Cucumbers *

von Josephine Ahnelt
— Kinopremiere

Dear Mr. Ishida *

von Sebastian Bobik
— Kinopremiere

FRAUENFRAGMENTE: Gini und Resi *

von Sophie Gmeiner
— Uraufführung

Genosse Tito, ich erbe *

von Olga Kosanović
— Österreichpremiere

Herbststraße (Arbeiterstrich) *

von Georg Oberhumer
— Uraufführung

Jesus, Aliens! I think *

von Sophie Bösker
— Uraufführung

Jochen *

von Daniel Fill

Was eine Familie leisten kann *

von Sybille Bauer
— Uraufführung

Wohnhaft Erdgeschoß *

von Jan Soldat

Wettbewerb Innovatives Kino

diagonale.at

Animations- und Experimentalfilm, Musikvideos

* Filmgast anwesend
(Stand: 25. Mai)

Innovatives Kino Langfilme

2551.01

von Norbert Pfaffenbichler
— Uraufführung

Hiding in the Lights *

von Katrina Daschner
— Österreichpremiere, Out of Competition

Innovatives Kino Kurzfilme

2 Punkte Programm

von Dietmar Brehm
— Uraufführung

Actually – a Summer Film *

von Sasha Pirker
— Uraufführung

All Now, All Free! *

von Michael Heindl

All the Stops *

von Josef Dabernig

Another Europe *

von Sangam Sharma

Blueblut – ANDENBORSTEN-GÜRTELTIER *

von Angela Christlieb
— Uraufführung

Chris Imler – Country Club

von Dagmar Schürer
— Kinopremiere

Clusterfuck *

von MONOCOLOR/Marian Essl und Peter Kutin
— Uraufführung

Conchita Wurst x Lou Asril – Lovemachine *

von Rupert Höller
— Kinopremiere

Dacid Go8lin – repeat *

von Mark Gerstorfer
— Kinopremiere

DeathDeathDeath feat. Zinn – ANGST *

von Leonie Bramberger

Dirndlschuld *

von Wilbirg Brainin-Donnenberg
— Uraufführung

Distance Film *

von Siegfried A. Fruhauf

Es gibt allerdings Unaussprechliches *

von Marzieh Emadi und Sina Saadat

film *

von Marlies Stöger und André Tschinder
— Uraufführung

Food Speculations *

von Ralo Mayer
— Uraufführung

Fragebogen *

von Antoinette Zwirchmayr
— Uraufführung

Frozen Jumper *

von Tina Frank
— Uraufführung

Gesellschaftsspiele *

von Borjana Ventzislavova
— Uraufführung

GIBS AUF! Ein Kommentar *

von Claudia Siefen-Leitich
— Uraufführung

Good Wilson – Till We Meet Again *

von Rupert Höller
— Kinopremiere

Half of the Sky *

von The Golden Pixel Cooperative
— Kinopremiere

Helly Vega – Hush

von Rosa Friedrich
— Uraufführung

Imperial Irrigation *

von Lukas Marxt

The Institute *

von Alexander Glandien

Into the Wild *

von Markus Maicher
— Uraufführung

KLITCLIQUE – Zu Zweit *

von Anna Spanlang und KLITCLIQUE
— Kinopremiere

Letter from a Friend *

von Renato Unterberg und Stefanie Weberhofer
— Uraufführung

Letters from a Window *

von Nigel Gavus und Ilkin Beste Çirak
— Uraufführung

Lufthaus *

von Miae Son
— Kinopremiere

MeTube 3: August sings 'Una furtiva lagrima' *

von Daniel Moshel

m h y t n i x *

von Karin Ferrari

Mira Lu Kovacs – stay a little longer *

von Lydia Nsiah
— Kinopremiere

Notes on a Tropical Archive *

von Valérie Pelet
— Uraufführung

O

von Paul Wenninger
— Österreichpremiere

quarantine carousel

von Billy Roisz

Das Radl der Zeit *

von Pia Wilma Wurzer
— Uraufführung

Ruins in Reverse *

von Olena Newkryta
— Österreichpremiere

Simple Whistles *

von Marlies Pöschl
— Uraufführung

There must be some kind of way out of here *

von Rainer Kohlberger
— Österreichpremiere

TOVO *

von Thomas Steiner

Traces *

von Stephanie Rizaj und Marvin Kanas
— Österreichpremiere

Wanda – Jurassic Park *

von Jasmin Baumgartner
— Kinopremiere

WARTEN *

von Bernd Oppl
— Uraufführung

We'll Always Have Paris

von Ella Raidel
— Uraufführung

Jahr für Jahr würdigt die Diagonale jene vielfältigen Kreativleistungen, die mit der Produktion eines Films verbunden sind, und verleiht Österreichs höchstdotierte Filmpreise, allen voran die Großen Diagonale-Preise des Landes Steiermark sowie den Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz. Neben den drei Hauptpreisen und den Schauspielpreisen werden außerdem von international hochkarätig besetzten Jurys Auszeichnungen für herausragende Leistungen in den Bereichen Bildgestaltung, Schnitt, Szenenbild und Kostümbild sowie Sounddesign vergeben.

Alle Diagonale-Preisträger*innen erhalten ein Kunstwerk, entworfen und umgesetzt von der Künstlerin Anna Paul. Mit Unterstützung von legero united – the shoemakers | Initiator of con-tempus.eu

Jury Spielfilm

Thorsten Schaumann

(Künstlerischer Leiter Internationale Hofer Filmtage, DE)

Alexandra Seibel

(Filmkritikerin Kurier, Autorin, AT)

Sandra Wollner

(Filmemacherin, AT)

Jury Dokumentarfilm

Rebecca De Pas

(Film Programmator Visions du Réel, CH/IT)

Ansgar Frerich

(Mischtonmeister, Produzent Basis Berlin, DE)

Lisa Weber

(Filmemacherin, AT)

Jury Innovatives Kino

Christoph Gurk

(Kurator, Dramaturg, Autor, AT/DE)

Séamus Kealy

(Direktor Salzburger Kunstverein, AT/IE)

Constanze Ruhm

(Künstlerin, Filmemacherin, Autorin, AT)

Große Diagonale-Preisrevue

gestaltet von Sebastian Brauneis

Sonntag, 13. Juni, 20.15 Uhr
im Stream auf kleinezeitung.at, auf fm4.orf.at, auf tvthek.orf.at (ORF III) und um 00.10 Uhr ebendort auf Sendung

— In Kooperation mit Energie Steiermark

Verleihung

Franz-Grabner-Preis

Donnerstag, 10. Juni
15 Uhr, Hotel Wiesler, Salon Frühling

Ausgezeichnet werden der beste Kinodokumentarfilm sowie der beste Fernsehdocumentarfilm.

— Initiiert und abgewickelt von Familie Grabner, AAFP, Film Austria, ORF und Diagonale

— Mit Unterstützung von Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Fernsehfonds Austria und Filmcommission Graz

Verleihung

Carl-Mayer-Drehbuchpreise Thomas Pluch Drehbuchpreis

Freitag, 11. Juni, 11 Uhr
Hotel Wiesler, Salon Frühling

— In Kooperation mit dem Kulturressort der Stadt Graz und dem drehbuchVERBAND Austria

Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung

Verleihung und
Preisträger*innenfilm

Sonntag, 13. Juni,
18.30 Uhr, Annenhof Saal 7

Canale Diagonale Kino für zu Hause, Festival in ganz Österreich!

diagonale.at

Unter dem Label **Canale Diagonale** stellt das Festival des österreichischen Films den Kinovorstellungen in Graz in diesem Jahr ein umfangreiches Digitalangebot zur Seite: **Diagonale für die Bundesländer – Hommagen, Talente, Höhepunkte.**

Ein Festival, viele Streams

Ausgehend von der Festivalwoche bieten die Streamingportale Flimmit und KINO VOD CLUB ab 11. Juni kuratierte Kollektionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und digitalen Ticketmodellen. Ergänzt wird das Digitalangebot von **Canale Diagonale** um exklusive Onlinepremierer aktueller Wettbewerbsfilme auf den Websites von FM4 und Ö1 sowie um punktuelle Liveübertragungen von Veranstaltungen des Festivals. Erstmals wird die Preisverleihung der Diagonale in diesem Jahr außerdem als ad hoc produzierte Show ausgestrahlt: Die von Sebastian Brauneis gestaltete und realisierte Große Diagonale-Preisrevue ist am Sonntagabend im Livestream der Kleinen Zeitung, auf der Website von FM4, in der TVthek (ORF III) sowie um 00.10 Uhr ebendort auf Sendung zu sehen.



Genosse Tito, ich erbe © Olga Kosanovic

DAFilms

Ein Programm als Liebeserklärung an das Kino und die ewige Suche nach Glück. Ein Programm als Reise durch den jüngeren österreichischen Dokumentarfilm – durch die Nacht, die Feste und auch die schmerzhaften Geschichten hinter den Bildern, zu sehen auf der internationalen Streamingplattform DAFilms.

Diagonale-Kollektion bei DAFilms: 8. bis 22. Juni
dafilms.com



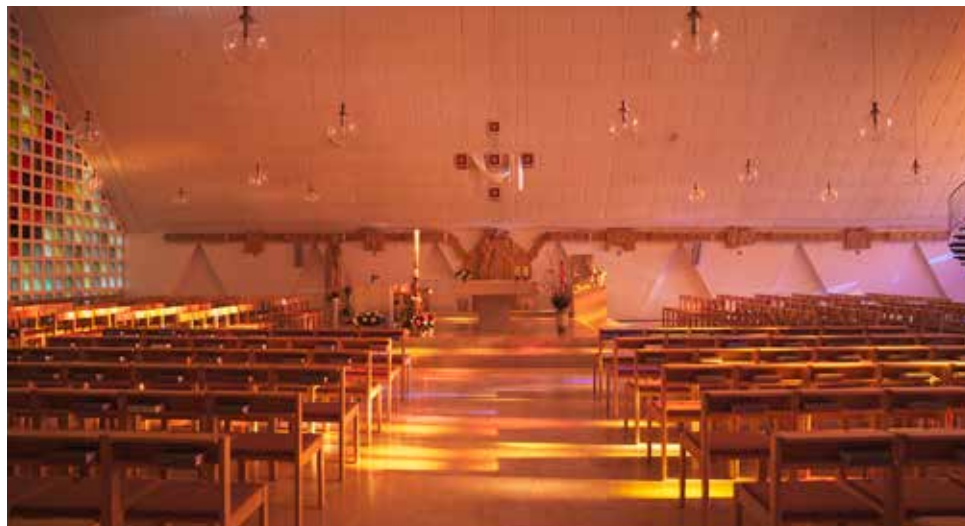
Magda fährt Motorrad © Lemonade Films

Flimmit – Talente, Schauspielperlen, Kurzfilme

Österreichisches Kino in seiner ganzen Pracht: neue Filme, junge Talente, ausgezeichnete Preisträger*innen. In einem einmonatigen Onlinefestival und als Teil ihres Abos zeigt die Streamingplattform des ORF exklusive Kurzfilmprogramme, ein Special zur international vielbeachteten Regisseurin Jessica Hausner, der die Diagonale in diesem Jahr die Reihe Zur Person widmet, sowie umfangreiche Hommagen auf die aktuellen Preisträgerinnen des Großen Diagonale-Schauspielpreises, Christine Ostermayer (2021) und Ursula Strauss (2020). Glanzlichter der Diagonale werden somit erstmals in größerem Umfang in ganz Österreich zugänglich gemacht – heimisches Kino von Welt in allen neun Bundesländern, mit prämierten Filmen wie **Anfang 80** (R: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, AT 2011), **Maikäfer flieg** (R: Mirjam Unger, AT 2016), **Hotel** (R: Jessica Hausner, AT/DE 2004) sowie einem aktuellen Kurzfilmprogramm mit Arbeiten aller Gattungen und Genres.

Mit **Genosse Tito, ich erbe** (R: Olga Kosanović, AT/DE 2021) präsentiert Flimmit einen kürzlich bei den renommierten Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen mit dem Nachwuchspreis bedachten Kurzdokumentarfilm. Der Diagonale'21-Wettbewerbsbeitrag ist Teil einer der jüngeren Generation des österreichischen Kinos gewidmeten Serie: Olga Kosanović wird einst das Haus ihrer Großeltern in Serbien erben. Für den während der Jugoslawienkriege nach Wien geflüchteten Teil der Familie bedeutet der Antritt dieses Erbes mehr als Austausch von Eigentum. Mit Großeltern, Mutter und Bruder reflektiert die Regisseurin zwischen Familienidyll und Gartenarbeit über die lähmende Bürde des Besitzes und die Verortung von Identität. Im Angebot von Flimmit ist außerdem die mit Maya Unger hervorragend besetzte Coming-of-Trennungsgeschichte **Magda fährt Motorrad** von Lisa Hasenhütl (AT 2021): Um ihrem Exfreund zu imponieren, macht Magda den Motorradführerschein. Doch das Fahren fällt ihr schwerer als gedacht. Oder ist es, genau genommen, das Alleinfahren?

Diagonale-Kollektion im Flimmit-Abonnement: 11. Juni bis 11. Juli
flimmit.at



VAKUUM © Kristina Schranz

KINO VOD CLUB – Onlinepremierieren, Werkstattgespräch, Vermittlung

Ausgehend von der Diagonale feiern aktuelle heimische Filme wie Kristina Schranz'

VAKUUM (AT/DE 2021) ihre Onlinepremiere im KINO VOD CLUB und stehen dort bis 20. Juni als Einzelfilmabonnements zur Verfügung. Für ihre dokumentarische Arbeit kehrt die Regisseurin in ihre Heimat, das Südburgenland, zurück und filmt die ersten Kapitel der Pandemie: zwischen Frühjahr und Weihnachten 2020, vom ersten Lockdown – in dem ein jeder für sich allein hockt, Kindergärtnerinnen Spielsachen desinfizieren und der Konditor einsam in der Backstube steht – über die Öffnung im Sommer bis zur zweiten Schließung.

Ebenfalls im KINO VOD CLUB zu sehen ist eine der wohl berührendsten US-amerikanischen Produktionen der letzten Jahre: **Give Me Liberty** (US 2019) von Kirill Mikhanovsky (Drehbuchautor und Regisseur) und Alice Austen (Drehbuchautorin und Produzentin). Anknüpfend an die exklusive Österreichpremiere im Rahmen der Reihe In Referenz in Graz ist die beim Sundance Film Festival 2019 uraufgeführte Independentproduktion als Stream verfügbar. Begleitend bietet die Diagonale ein von Alexander Horwath und Marius Hrdy moderiertes virtuelles Werkstattgespräch mit den Filmschaffenden an. Aus der Einladung an Alexander Horwath, beim Festakt des Franz-Grabner-Preises zu sprechen, resultierte sein Vorhaben einer dreiteiligen „Rede“, die auch zwei Screenings herausragender Filme enthält: **Give Me Liberty** und **Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?** (R: Gerhard Friedl, AT/DE 2004). Beide werden in Graz in der Reihe In Referenz gezeigt. Ergänzt wird das Angebot des KINO VOD CLUB um Festivalhochkaräter der vergangenen Jahre und ein exklusives Vermittlungs- und Schulprogramm für junges Publikum.

Onlinepremierieren: 11. bis 20. Juni

Diagonale-Kollektion im KINO VOD CLUB: 11. Juni bis 11. Juli
vodclub.online



Jesus, Aliens! I think © sixpackfilm

FM4

Am Tag nach ihrer Erstaufführung bei der Diagonale in Graz feiern aktuelle österreichische Filme ihre Onlinepremierer im Livestream von FM4: In ihrem wortwörtlich kraftstrotzenden Porträt ***I Am The Tigress*** (AT/DE/US 2021) zeigen die Regisseure Philipp Fussenegger und Dino Osmanovic den Wechsel der 47-jährigen Tischa von einer Bühne zur nächsten – sei es als Domina, Bodybuilderin, Großmutter oder Freundin. Die Tigerin streift durch Extreme! Der Dokumentarfilm ist am 10. Juni einmalig auf der Website von FM4 zu sehen.

Am 11. Juni folgt ein Doppelfeature: Zur Primetime zu sehen sind Sophie Böskers Lock-downelternporträt ***Jesus, Aliens! I think*** (AT 2021) (Hier gärt nicht nur der Hefeteig!) und Sebastian Brauneis' neue Guerillaproduktion ***1 Verabredung im Herbst*** (AT 2021), eine elegant-verzweigte, wunderschön-melancholische Geschichte liebender und sich entliebender Menschen. Teil von Brauneis' Ensemble sind wiederum auch Marlene Hauser und Lukas Watzl – als Moderator*innen führen Hauser und Watzl bei der Diagonale'21 sowohl durch die Festivaleröffnung am 8. Juni in Graz als auch durch die Große Diagonale-Preisrevue, zu sehen am 13. Juni auch auf der Website von FM4.

Bereits am 12. Juni dort als Stream verfügbar ist ***Another Coin for the Merry-Go-Round*** von Hannes Starz (AT 2021) mit Valerie Pachner und David Öllerer (Voodoo Jürgens) in den Hauptrollen: Anna liebt ihre Jugend, ihre Freund*innen, Drogen, Partys und Musik. Angereichert mit Auftritten von Alicia Edelweiss oder Bulbul erzählt Starz' erster Langspielfilm die Geschichte eines harschen Coming-of-Age.

***I Am The Tigress* (R: Philipp Fussenegger, Dino Osmanovic, AT/DE/US 2021)**

Donnerstag, 10. Juni, 20.15 Uhr

fm4.orf.at

***Jesus, Aliens! I think* (R: Sophie Bösker, AT 2021)**

***1 Verabredung im Herbst* (R: Sebastian Brauneis, AT 2021)**

Freitag, 11. Juni, 20.15 Uhr

fm4.orf.at

***Another Coin for the Merry-Go-Round* (R: Hannes Starz, AT 2021)**

Samstag, 12. Juni, 20.15 Uhr

fm4.orf.at



Große Diagonale-Preisrevue, Lukas Watzl und Marlene Hauser © Sebastian Brauneis

Ö1

Das Intro zum Festival: Am 7. Juni zeigt Ö1 mit Oliver Ressler's ***Carbon and Captivity*** (AT/CH/NO 2020) und Alexander Glandiens ***The Institute*** (AT 2020) zwei außergewöhnliche filmische Amuse-Gueules zu ungleich schwerer verdaulichen gesellschaftlichen Themen im Livestream: In vier Kapiteln umkreist Oliver Ressler einen Ort, an dem die Ölindustrie in Zusammenarbeit mit dem Nationalstaat Norwegen eine CO2-Abscheidungstechnik erprobt. ***Carbon and Captivity*** ist der Versuch, die grundlegende Absurdität des Themas durch die Mittel des Films noch deutlicher sichtbar zu machen. Und auch Alexander Glandiens Animationsfilm ***The Institute*** (AT 2020) wählt eine eigenwillige Form zur Vermittlung vermeintlich sperriger Inhalte. Er übersetzt die Aussagen von Transgenderaktivistin und Naturwissenschaftlerin Brigitte Baptiste zu Kolumbiens Artenreichtum und zur Bedeutung von Biodiversität mit vielstimmigem Sounddesign und visuellem Minimalismus: Wer Lebensgemeinschaften sichern will, muss vereinzelte Spezies erfassen und bewahren.

***Carbon and Captivity* (R: Oliver Ressler, AT/CH/NO 2020)**

***The Institute* (R: Alexander Glandien, AT 2020)**

Montag, 7. Juni, 20.15 Uhr

oe1.orf.at

Große Diagonale-Preisrevue: Kleine Zeitung, FM4 und ORF III

Erstmals wird die Preisverleihung der Diagonale in diesem Jahr als dezentrale Revue realisiert. Begleitet von Musiker*innen wie Mira Lu Kovacs oder Land of Ooo führen die Moderator*innen Marlene Hauser und Lukas Watzl durch die von einem Team rund um Regisseur Sebastian Brauneis gestaltete Show: ein Abend zur Feier von Kino, Film und Fernsehen!

Bei der Diagonale werden Österreichs höchstdotierte Filmpreise verliehen, allen voran die Großen Diagonale-Preise des Landes Steiermark für den besten Kinospielefilm und den besten Kinodokumentarfilm des Festivals sowie der Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz.

Große Diagonale-Preisrevue

Sonntag, 13. Juni, 20.15 Uhr

kleinezeitung.at, fm4.orf.at, tvthek.orf.at (ORF III) und um 00.10 Uhr ebendort auf Sendung

Eröffnungsfilm'21: Fuchs im Bau von Arman T. Riahi

Eröffnung
Dienstag, 8. Juni
13.30 und 18.30 Uhr
Helmut List Halle, Graz

Fuchs im Bau (AT 2020)
von Arman T. Riahi
Österreichpremiere

Eröffnungssponsorin:
AVL Cultural Foundation

Kosponsor*innen:
ALMERT & Partner, Energie
Steiermark

Publikumsscreening
Dienstag, 8. Juni
19.30 Uhr, Annenhof Kino 2

Werkstattgespräch
Let's talk about scripts!
Diagonale Spezial mit Arman T. Riahi
Samstag, 12. Juni
14 Uhr, Hotel Wiesler, Salon Frühling



Fuchs im Bau © Golden Girls Film

Fuchs im Bau (AT 2020), der neue Spielfilm von Regisseur Arman T. Riahi, eröffnet die Diagonale'21. Auf der größten Leinwand des Landes – in der Helmut List Halle – wird das von Wolfgang Riebnigers Erfahrungen als Sonderpädagoge in der Justizanstalt Wien-Josefstadt inspirierte Drama am Eröffnungsabend in zwei aufeinanderfolgenden Vorstellungen gezeigt. **Fuchs im Bau** feiert bei der Diagonale'21 seine Österreichpremiere.

Neue Tonalität, betörendes Ensemble und gesellschaftliche Tragweite

Mit dem im Gefängnischulmilieu verorteten *Fuchs im Bau* legt der zuletzt mit seiner Komödie *Die Migrantigen* (AT 2017) erfolgreiche und mehrfach bei der Diagonale ausgezeichnete Regisseur nun eine gänzlich neue Tonalität an den Tag: War die Figurenzeichnung in der gefeierten Antiintegrationsparabel eine bewusst polarisierende, fächert sich in *Fuchs im Bau* ein weitaus nuancierteres Themenspektrum auf, das eingedenk der Tragweite der verhandelten Konflikte auch Rückschlüsse auf die Verfasstheit unserer Gesellschaft zulässt. **Fuchs im Bau** ist ein Film, der die Schwächen der Haft- und Arbeitsbedingungen im Strafvollzug offenlegt und dabei auf klassische Schwarz-Weiß-Schemata verzichtet, ein empathischer Film über Courage, Coming-of-Age und die Kraft von Bildung unter erschwerten Bedingungen. Mit Aleksandar Petrović, Maria Hofstätter (Großer Diagonale-Schauspielpreis 2013), Andreas Lust, Sibel Kekilli, Karl Fischer und vielen anderen mehr wird **Fuchs im Bau** von einem beeindruckend agierenden Ensemble getragen, das sich mit den herauszuhebend großartig spielenden Jungdarsteller*innen rund um Luna Jordan zu einem grandiosen Cast verbindet. Die präzise, wendige Kamera von Mario Minichmayr und der treibende Soundtrack von Karwan Marouf zählen zu den weiteren Merkmalen des von Golden Girls Film (Arash T. Riahi und Karin C. Berger) verantworteten Spielfilms.

Mehr zu Fuchs im Bau

Die Pinsel sind abgezählt, das Klassenzimmer mehr karg als inspirierend. Und dennoch ist die Gefängnischule vielleicht der einzige Ort, an dem die jugendlichen Straftäter*innen inmitten ihres tristen Alltags zumindest vorübergehend auf andere Gedanken kommen. Mit unkonventionellen Methoden führt Elisabeth Berger (Maria Hofstätter) hier Regiment: Rechtschreibung und Mathematik stehen bei ihr nicht an erster Stelle, lieber begegnet sie aufmüpfigen Häftlingen mit schlagfertigen Kommentaren oder unerlaubten Exkursionen in die Gefängnisküche. Als der Lehrer Hannes Fuchs (Aleksandar Petrović) seinen Dienst antritt, muss er sich zunächst mit Berger auseinandersetzen, die dem Neuen das Feld nicht ohne Weiteres überlassen will, zumal es unter dessen Aufsicht zu einem sexuellen Übergriff auf die 16-jährige Samira kommt, die in einer Prügelei und schließlich in der Isolationshaft

der als Mädchen Angenommenen mündet. Nach und nach gewinnt Fuchs das Vertrauen der introvertierten Insassin. Nach und nach brechen sich auch Traumata aus seiner eigenen Vergangenheit Bahn.

„Der Umgang einer Gesellschaft mit jenen, die ihr eine Absage erteilen, erlaubt vielleicht die fundiertesten Rückschlüsse auf sie selbst. Arman T. Riahi richtet seinen Fokus auf die im wahrsten Sinne des Wortes abgeschlossene Welt jugendlicher Häftlinge und weitet so den Blick auf uns selbst. **Fuchs im Bau** ist ein poröses, mehrfach durchlässiges Kammer- und Genrespiel im Zeichen von Coming-of-Age unter erschwerten Bedingungen. Großen Vorbildern des Gefängnisfilms verpflichtet, präzise inszeniert und grandios besetzt, begegnet Riahis Drama dem gezeigten Milieu nicht nur mit Verständnis, sondern vor allem mit Verstand: empathisch, erhellend und – bei aller gesamtgesellschaftlichen Tragweite der verhandelten Konflikte – alles andere als verkrampt.“

— Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber

Für seine Dokumentarfilme **Schwarzkopf** (AT 2011) und **Kinders** (AT 2016), realisiert gemeinsam mit seinem Bruder Arash T. Riahi, wurde Arman T. Riahi bei der Diagonale bereits zweimal mit dem Publikumspreis der Kleinen Zeitung ausgezeichnet.



Arman T. Riahi (2. von links) mit Cast & Crew © Diagonale/Theresa Wey

Arman T. Riahi

Arman T. Riahi wurde 1981 im Iran geboren und ist in Wien aufgewachsen, wo er bereits als Schüler seine ersten Kurzfilme drehte. Er studierte Medientechnik und hat als Grafik- und Screendesigner in London und Wien gearbeitet. Seit 2005 ist Riahi als freischaffender Regisseur und Drehbuchautor tätig.

Filme: *Die Migrantigen* (AT 2017, Spielfilm), *Kinders* (AT 2016, Dokumentarfilm), *Everyday Rebellion* (AT/CH 2013, Dokumentarfilm), *Schwarzkopf* (AT 2011, Dokumentarfilm)

Ein gemeinsames Programm von
sixpackfilm und Diagonale, kuratiert
von Dietmar Schwärzler und Sylvia
Szely

Installation
Elfriede Jelinek. News from Home
18.8.88
8. bis 13. Juni, Augarten Art Hotel

Mit Dank an das Augarten Art Hotel

Elfriede Jelinek. Die Kommentatorin

Mit einem zweiteiligen Mini-Special ergeht eine Grußnote zum 75. Geburtstag an Literatur-nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. Ein TV-Film, der Proteste auslöste, ein Beitrag des TV-Jugendmagazins „Kontakt“, eine Kollaboration mit VALIE EXPORT und zahlreiche salopp recherchierte Onlinearchivalien quer durch die Jahrzehnte bilden die Teile eines Puzzles, das es ermöglichen soll, einige der wichtigsten Themen Jelineks zu erkunden. Im Zentrum steht die cinephile, technik- und medienaffine Intellektuelle, die die Kultur- und Kunstgeschichte geprägt und sich durch ihr feministisches und politisches Engagement exponiert hat.

Im Rahmen des Filmprogramms wird ein Beitrag zu Ramsau am Dachstein gezeigt, den Elfriede Jelinek 1976 im Rahmen der ORF-Serie „Vielgeliebtes Österreich“ gestaltet hat. Der Film dekonstruiert Stück für Stück jene Mythen der Natürlichkeit, die die Basis für den Erfolg der Fremdenverkehrsindustrie bilden. **Ramsau am Dachstein**, unverändert aktuell (Stichwort: Ischgl), ein Schlüsselwerk der österreichischen Filmgeschichte. Einleitend werden zwei Vorfilme präsentiert: ein Jelinek gewidmetes Porträt des ORF-Magazins „Kontakt“, in dem sie brisante Statements über ihre Rolle in der Gesellschaft formuliert, sowie ein Interview mit einer 15-jährigen Nähprinzessin aus ebenjenem Magazin – Prinzen-sinnendramen sollten Jelinek Jahre später noch beschäftigen.

Ergänzt wird das Filmprogramm durch eine Installation der Künstlerin VALIE EXPORT im Augarten Art Hotel. Elfriede Jelinek und VALIE EXPORT haben sich wiederholt aufeinander bezogen und an gemeinsamen Projekten gearbeitet, so auch bei **Elfriede Jelinek. News from Home 18.8.88**. Das medienimmanente Setting aufgreifend wird die Arbeit als Installation in einem Zimmer eines Hotels gezeigt, das auch andere Kunstwerke von VALIE EXPORT beherbergt. Begleitend dazu versammelt eine Linkliste Onlinearchivalien zu Jelinek, die vor Ort auf einem Computer gesichtet werden können.



Elfriede Jelinek. News from Home 18.8.88 © sixpackfilm

Historisches Special: Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung

diagonale.at

Präsentiert von Ö1

Mit Unterstützung von Reininghaus
Gründe, Diagonale-Hauptsponsoring
„Wir bauen eine neue Stadt“



Megacities © Sammlung Österreichisches Filmmuseum

**Ein gemeinsames Special von Diagonale, Filmarchiv Austria,
Österreichischem Filmmuseum und ORF-Archiv**

21 Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme umkreisen in dem bereits für die Diagonale'20 vorgesehenen Special Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung die Begriffe Stadt und Sehnsucht.

Die Filme des historischen Specials der Diagonale'21 führen an Orte, die das Wechselspiel zwischen gebauter und gelebter Stadt nachvollziehbar machen – vom Gemeindebau im Roten Wien bis an den Hausmeisterstrand an der oberen Adria, von der idyllischen Provinz über die städtische Peripherie und weiter in die Megastädte dieser Welt, vom verheißungsvollen Manhattan bis in die zwielichtige Unterwelt Frankfurts oder die buntesten Ecken des queeren Opernmilieus.

Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung fragt nach wahlverwandten historischen Grundlagen und sucht mögliche Hinweise und Antworten auf der Leinwand. Das historische Special bietet die rare Chance, teils eigens digitalisierte und restaurierte Arbeiten aus den heimischen Filmarchiven fernab der österreichischen Hauptstadt zu sehen.

Mehr zum Programm und ausführliche Informationen finden Sie unter der Filmliste.

Filmprogramm Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung

- *It looks like a Japanese film* (R: Sasha Pirker, AT 2011)
- Megacities* (R: Michael Glawogger, AT 1998)
- *Sehnsucht 202* (R: Max Neufeld, AT/DE 1932)
- *Sonnenstrahl* (R: Paul Fejos, AT 1933)
- *Sonnenflecken* (R: Barbara Albert, AT 1998)
- Nordrand* (R: Barbara Albert, AT 1999)
- *Der Traum der bleibt* (R: Leopold Lummerstorfer, AT 1996)
- *Prince of Peace* (R: Hans Scheugl, AT 1993)
- Frankfurt Kaiserstraße* (R: Roger Fritz, BRD 1981)
- *Irgendwann einmal ... Probleme der Jugendlichen in Großsiedlungen*
(R: Robert Dornhelm, AT 1973)
- Jugendzentrum Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost* (R: Gustav Deutsch, AT 1977)
- Losgelassen – Jugend in Graz* (R: Rene Brueger, AT 1986)
- *Bezüčelná procházka (Aimless Walk – Spaziergang ins Blaue)*
(R: Alexander Hammid, CZ 1930)
- Aimless Walk / Alexander Hammid* (R: Martina Kudláček, AT/CZ 1996)
- Go! Go! Go!* (R: Marie Menken, US 1964)
- A Tale of Two Cities* (R: Jem Cohen, AT 2007)
- cityscapes* (R: Michaela Grill, Martin Siewert, AT 2007)
- *Eintritt zum Paradies um 3€20* (R: Edith Stauber, AT 2008)
- Wie Sand am Meer ... Familiennotizen aus Urlaub und Alltag*
(R: Bernhard Frankfurter, AT 1976)
- quadro* (R: Lotte Schreiber, AT/IT 2002)
- *Canale Grande* (R: Friederike Pezold, AT 1983)

Kino, Film und Stadt

Wahlverwandt seit Anbeginn

Von der Stadt(-bahn) ins Kino ist es nicht weit. Historische Analogien zwischen Stadt und Film gibt es viele. Etwa zwischen dem Lauf der Bilder durch den Kinoprojektor und dem durch das Fenster der Stadtbahn segmentierten Blick, den Fahrgäste auf eilig vorbeiziehende Häuserfronten erhaschen. Auch den Aspekt der Anonymität scheinen Großstädter*innen und Kinogänger*innen gleichermaßen zu schätzen: Beide genießen es, gemeinsam allein zu sein. Lichtspieltheater und Kinos locken überdies mit Zerstreuung und Vergnügen – ein Glücksversprechen, das sie mit den vielfältigen Reizen urbaner Habitate teilen. Kino, Film und Stadt – allesamt versinnbildlichen sie Fantasien und Sehnsüchte, die stets auch ins Gegenteilige zu kippen drohen, allesamt bieten sie die Möglichkeit, sich in betörend funkelnden Lichtern zu verlieren. Dahinter: eine mitunter triste Realität. Diese Überschneidungen sind Ausgangspunkt zahlreicher Auseinandersetzungen mit der Wahlverwandtschaft von Stadt und Film, in diesem Fall dem österreichischen. Sehnsucht 20/21 erzählt von Flaneur*innen und Großstadtbewohner*innen. Von jenen, die es aus der Provinz in die Stadt zieht, um hier ein neues Leben zu beginnen. Von Enttäuschungen, denen just dieses Glücksversprechen im Moloch der Großstadt zum Verhängnis wird.

Von sozialen und architektonischen Gefügen

Die Erzählung des historischen Specials beginnt mit frühen Filmperlen – mit zwei eigens veranlassten Neurestaurierungen aus dem Filmarchiv Austria: Die turbulente Verwechslungskomödie **Sehnsucht 202** (R: Max Neufeld, AT/DE 1932) und die Gemeindebauerzählung **Sonnenstrahl** (R: Paul Fejos, AT 1933) kreisen um die von sozialen Spannungen und Zerwürfnissen geprägte Zwischenkriegszeit. Aspekte erodierender Solidarität ziehen sich genauso wie die Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität durch das gesamte Spezialprogramm. Ebenjene Frage, wie es sich zu leben lohnt, stellen sich letztlich auch die jungen Erwachsenen in zwei Arbeiten von Barbara Albert: in **Sonnenflecken** (AT 1998) sowie in Alberts Kultfilm **Nordrand** (AT 1999), der kurz vor der Jahrtausendwende exemplarisch für den Aufbruch einer neuen Generation österreichischer Filmschaffender stand. Bereits ein Jahr vor **Nordrand** zog es Regisseur Michael Glawogger für seinen ikonischen Dokumentarfilm in die titelgebenden **Megacities** (AT 1998) unseres Planeten. Das Schlagwort Globalisierung prägte damals viele politische Debatten und verschaltete regionale Herausforderungen mit geopolitischen Fragen. In seiner dokumentarischen Langzeitbeobachtung **Der Traum der bleibt** (AT 1996) spürt Leopold Lummerstorfer den Sorgen, Sehnsüchten und Hoffnungen der Bewohner*innen des Wiener Gemeindebaus Trabrenngründe nach. Nach vielen Jahren ist auch dieses Opus magnum, einer der bemerkenswertesten Dokumentarfilme dieses Landes, wieder auf der Leinwand zu sehen – genauso wie eine frühe ORF-Reportage von Robert Dornhelm über Jugendbanden in einer damals nagelneuen Siedlung an der Peripherie der Großstadt. Diese offiziellen und für den Rundfunk gedrehten Aufnahmen konterkariert der kürzlich verstorbene Künstler und Filmemacher Gustav Deutsch. Sein erster Film (**Jugendzentrum Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost**, AT 1977): ein wertvolles, dem Direct Cinema nahestehendes Dokument über das Jugendzentrum der Per-Albin-Hansson-Siedlung und die damaligen sozialpolitischen Vorstellungen im Umgang mit Jugendlichen. Die Jugendlichen in der Steiermark fragte Rene Brueger 1986 indes für **Losgelassen – Jugend in Graz** nach ihren Sehnsüchten.

Wo die Stadt Urlaub macht

Oder: Das Glück liegt so nah (und fern)

Das Filmprogramm von **Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung** zeigt auch Orte, an denen das kleine Glück haust. Das Linzer Parkbad etwa verspricht den **Eintritt zum Paradies um 3€20** (R: Edith Stauber, AT 2008). Reisenden Städter*innen folgt indes der legendäre ORF-Fernsehmacher Bernhard Frankfurter in den 1970er- und 1980er-Jahren an die nördliche Adria (**Wie Sand am Meer ... Familiennotizen aus Urlaub und Alltag**, AT 1976) – Sinnbilder der sommerlichen Zerstreuung und der kurzen Erholung vom Arbeitsleben. Die Stadt gilt als Ort der Verdichtung genauso wie als Durchzugsraum: ein Verweis, dass Mobilität und Diversität Kernmerkmale urbaner Lebensräume sind. Schnelllebige Beobachtungen, winzige Details und der genaue Blick für scheinbar Nebensächliches prägen Martina Kudláčeks außergewöhnliches Künstlerporträt des Fotografen und Filmemachers Alexander Hammid (**Aimless Walk / Alexander Hammid**, AT/CZ 1996). Den 1907 als Alexander Hackenschmied in Linz Geborenen verschlug es zuerst nach Prag und später nach New York. Martina Kudláčeks Porträt ist eine eindringliche Stadtgeschichte, in der bei Subway-Fahrten durch Manhattan die womöglich ikonischsten Stadtbilder überhaupt auftauchen. In den Aufnahmen hallt Hammids erster Film aus dem Jahr 1930 nach:

Bezúčelná procházka (Aimless Walk – Spaziergang ins Blaue) (CZ 1930), zur Hochblüte der Prager Filmavantgarde und noch vor Hammids Emigration gedreht, ist ebenfalls Teil des historischen Specials. Ein Wiedersehen gibt es 2021 auch mit Paradestrizzi Hanno Pöschl – auch außerhalb der Landesgrenzen: Was den Wiener Unterweltkönig Johnny in *Frankfurt Kaiserstraße* (R: Roger Fritz, BRD 1981) dabei nach Deutschland verschlagen hat – wer weiß es schon? Das Kleinod *Frankfurt Kaiserstraße* ist gemeinsam mit dem schrillen *Prince of Peace* (AT 1993) von Hans Scheugl zu sehen.



Frankfurt Kaiserstraße © Filmarchiv Austria

Brutaler Regionalismus trifft architektonischen Brutalismus

Wiederentdeckung einer Avantgardeperle

Raritäten und bisher kaum aufgeführte Arbeiten treffen auf medienreflexive Avantgardefilme wie Friederike Pezolds *Canale Grande* (AT 1983), der anlässlich der Schau und auf gemeinsame Bemühung von Diagonale, Österreichischem Filmmuseum und Filmarchiv Austria gesichert wurde und nach vielen Jahren endlich wieder einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Mit Sasha Pirker und Lotte Schreiber finden sich zudem zwei Filmemacherinnen im Programm, die mit ihren Arbeiten häufig den Gedanken verfolgen, dass Stadt stets zweierlei beinhaltet: den physisch gebauten, architektonischen Raum sowie eine aus Wahrnehmungen, Lebensweisen und Ideologien bestehende Mentalität – also die Stadt als Gesellschaft.

Displaced Persons: Keine Heimat, nirgendwo!

diagonale.at

Ein Special von SYNEMA –
Gesellschaft für Film und Medien

Podiumsdiskussion
Auf der Flucht – Be on the Run
Freitag, 11. Juni
16 Uhr, KULTUM

Rechtlos – passlos – staatenlos

Parallel zum historischen Special Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung präsentiert SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien verdichtet auf zwei Tage Filmprogramme unter dem Titel Displaced Persons – Keine Heimat, nirgendwo!. Mit Blick auf aktuelle Ereignisse soll das Programm an historische Migrationsbewegungen erinnern, mit Filmen, die das Leben der sogenannten Displaced Persons in den Lagern thematisieren und von emigrierten Filmschaffenden gemacht wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg trafen die alliierten Armeen auf Millionen entwurzelter Menschen: ehemalige Zwangsarbeiter*innen, Kriegsgefangene, Bombenflüchtlinge sowie ausländische Kollaborateur*innen des NS-Regimes, aber auch auf befreite KZ-Häftlinge.

Zu sehen ist unter anderem Peter Lorres einzige Regiearbeit **Der Verlorene** (DE 1951), in der sich zwei Männer, die während des Kriegs in der medizinischen Forschung gearbeitet hatten, in einem Flüchtlingslager wiedertreffen. In Fred Zinnemanns **The Search** (US/CH 1947/48) ergänzt erschütterndes historisches Filmmaterial echter Kriegswaisen in UNRRA-Lagern die fiktionale Geschichte, die an Originalschauplätzen in den Ruinen Nachkriegsdeutschlands gedreht wurde. **Portrait from Life** (GB 1948) wiederum ist ein frühes Kleinod des Regisseurs Terence Fisher, der später für seine Hammer-Horror-Filme berühmt wurde. Jonas Mekas' **Reminiszenzen aus Deutschland** (DE 1971/93, geschnitten US 2012) ist der Rückblick des großen Avantgardefilmers auf seine Jahre als Displaced Person in Deutschland. Die Arbeit wird zusammen mit einem unbearbeiteten Dokument des US Army Signal Corps vom April 1945 und einem Kurzfilm im Auftrag der Vereinten Nationen über die Ungarnkrise 1956 und das Flüchtlingslager Traiskirchen zu sehen sein.



Der Verlorene © Deutsche Kinemathek

Mit Unterstützung der Projekt-
sponsin Gaulhofer – Fenster zum
Wohnfühlen



Jessica Hausner © Diagonale/Niko Havranek

Mit der Reihe Zur Person richtet die Diagonale'21 ihren Fokus auf die Regisseurin Jessica Hausner und ihr weithin beachtetes Filmschaffen. Ausgehend von ihrem aktuellen Film **Little Joe**, der 2019 als einziger österreichischer Beitrag im Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes vertreten war, zeigt die Diagonale'21 eine Gesamtretrospektive von Hausners Œuvre inklusive der Wiederentdeckung einer frühen studentischen Arbeit. Nach Absage der Diagonale'20 ist das um das Musikvideo **Attwenger – erso&sieso** (AT 2021) und eine Buchpräsentation ergänzte Programm von Zur Person: Jessica Hausner im Juni 2021 endlich im Kino zu sehen.

Flankiert von vertiefenden Gesprächen (moderiert von Kerstin Parth) mit Jessica Hausner und ihren Wegbegleiter*innen macht das Filmprogramm anschaulich, wie Hausner, die 2020 als erste Regieprofessorin an die Wiener Filmakademie bestellt wurde, Film und Kino denkt.

Nunmehr zum fünften Mal zeichnet die Reihe Zur Person damit einzelne Etappen und Passagen der jüngeren österreichischen Filmgeschichte entlang markanter Biografien und künstlerischer Œuvres nach.

Mehrdeutig, kunstvoll, preisgekrönt

Spielfilme mit prägnanter Handschrift

Jessica Hausners Filme erscheinen seit jeher eigenwillig. Eines ihrer wohl auffallendsten Stilmittel ist der „seltsam unbeteiligte, distanzierte Blick auf die Figuren und ihre Bestreben“, so Filmkritiker Dominik Kamalzadeh in einem Essay über Hausners Werk, der im März im Katalog der Diagonale'20 erschienen ist. Bereits die frühen, an der Wiener Filmakademie entstandenen Arbeiten Jessica Hausners künden von einem solchen ausgeprägten Gestus. Zwar zeigen sich der Coming-of-Age-Kurzfilm **Flora** (AT 1996) und die fünfzigminütige Filmakademie-Abschlussarbeit **Inter-View** (AT 1999) noch tief in realen (Jugend-)Milieus der 1990er-Jahre verhaftet, doch auch hier ist das „charakteristisch relativierende Moment ihrer Filme, eine Unwägbarkeit im Blick auf die Figuren und ihre misslichen Lagen“ augenscheinlich,

wie Kamalzadeh weiter anmerkt. Diese Mehrdeutigkeit in ihrer Inszenierung wird Hausner im Laufe der Jahre immer stärker betonen und damit zur „international wohl bedeutendsten österreichischen Filmemacherin der Gegenwart“ avancieren.

Von der Wiener Filmakademie nach Cannes und Venedig – und zurück!

Jessica Hausner, deren Filme immer auch Mut zur erzählerischen Lücke beweisen, wurde 1972 in Wien geboren und studierte Filmregie an der Wiener Filmakademie. Bereits ihr Kurzfilm *Flora* erhielt bei den Internationalen Filmfestspielen Locarno den „Leopard von morgen“, *Inter-View* wurde 1999 im Rahmen der Cinéfondation bei den Filmfestspielen in Cannes ausgezeichnet. Im selben Jahr gründete Hausner gemeinsam mit Barbara Albert, Antonin Svoboda und Martin Gschlacht die Produktionsfirma coop99. Ihre erste Premiere in Cannes 1999 legte die Weichen für ihre internationale Karriere. So wurden sowohl ihr Langfilmdebüt *Lovely Rita* (AT/DE 2001) als auch der Thriller *Hotel* (AT/DE 2004), für die Hausner das Drehbuch selbst schrieb, wenige Jahre später in der Reihe „Un Certain Regard“ in Cannes präsentiert. In *Lovely Rita* greift die Filmemacherin das Coming-of-Age-Thema ihres Kurzfilms *Flora* auf und legt mit der Geschichte über ein pubertierendes Mädchen, das mit ihrer Sexualität alle überfordert, die alltägliche Beziehungslosigkeit bloß. *Lovely Rita* war zudem die erste Produktion der coop99-Filmproduktion. Im Mittelpunkt des Psychothrillers *Hotel* wiederum steht die Rezeptionistin eines Berghotels, deren Schicksal sich mit dem ihrer auf mysteriöse Weise verschwundenen Vorgängerin zu verweben beginnt.



Hotel © coop99

Fünf Jahre nach *Hotel* realisierten Jessica Hausner und ihr eingespieltes Team schließlich das Drama *Lourdes* (AT/FR/DE 2009), das im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Venedig uraufgeführt und mit dem FIPRESCI-Preis gewürdigt wurde. Das Drehbuch über die Wunderheilung der an Multipler Sklerose erkrankten Christine (Sylvie Testud), die in den Wallfahrtsort Lourdes reist und plötzlich wieder gehen kann, verfasste Hausner abermals selbst. Ein Wiedersehen mit der Festivalschiene „Un Certain Regard“ brachte indes Hausners nächster Film, *Amour Fou* (AT/LU/DE 2014). Er feierte in Cannes Premiere und bedient sich der tragischen Biografie des deutschen Schriftstellers Heinrich von Kleist. Die historische Verortung der Erzählung erforderte nicht zuletzt ein aufwändiges

¹ Vgl. Dominik Kamalzadeh, „Lücken, die das Leben lässt“, Essay im Katalog der Diagonale'20.

² Vgl. ebenda.

Produktions- und Kostümdesign. Eine besondere Herausforderung für Ausstatterin Katharina Wöppermann und Kostümbildnerin Tanja Hausner – Letztere ist die Schwester und beständige Begleiterin der Filmemacherin. Einen weiteren Höhepunkt in Hausners Karriere markiert die Premiere ihres sechsten Spielfilms *Little Joe* (AT/GB/DE 2019), diesmal im Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes. Das futuristische Science-Fiction-Märchen, das von einer genmanipulierten Pflanze erzählt, die durch ihren Duft Menschen infiziert und glücklich macht, ist Hausners erster englischsprachiger Film. Hauptdarstellerin Emily Beecham wurde an der Croisette für ihre Performance als beste Schauspielerin mit einer Goldenen Palme ausgezeichnet. Die Klänge von Hausners zwischen Psychothriller und Horroddrama changierendem Werk gehen auf den von ihr verehrten japanischen Avantgardekomponisten Teiji Ito zurück. 2020 wurde Jessica Hausner als erste Regieprofessorin an die Wiener Filmakademie bestellt.

Frauenfiguren zwischen Einbildung, Eigensinn und Realität

Im Mittelpunkt von Hausners Arbeiten stehen immer Frauenfiguren, die sich durch ihre Bestrebungen und manchmal auch gut versteckten Bedürfnisse von ihrem sozialen Umfeld zu isolieren drohen. Der Unkontrollierbarkeit des Lebens treten sie dabei durchwegs eigensinnig entgegen. „Die Filme vereinnahmen ihre Heldinnen nicht, sie arbeiten verschmitzt gegen erzählerische Harmonien und Sicherheiten“, attestiert Filmjournalist Dominik Kamalzadeh im bereits erwähnten Essay.¹



Amour Fou © coop99

Die Kunst der Künstlichkeit

Von Kamera bis Kostüm

Stilistisch setzt sich Hausner mit Fortdauer ihres Schaffens immer stärker vom Naturalismus ab: Die Künstlichkeit ihres Kinos ist rigoros geplant, die Kamera von Martin Gschlacht leitet den Blick der Zuschauer*innen gern in die Irre. Auch Settings, Farben und nicht zuletzt die Kostüme von Tanja Hausner – für *Amour Fou* etwa in Zusammenarbeit mit der Hutmanufaktur Mühlbauer – betonen die Risse, die sich zwischen den Figuren, ihren Vorstellungen und der realen Welt auftun.²

Hausners Kino

Von Menken bis Deren und Hammid, von Teiji Ito bis Attwenger

Die Zusammenstellung der Reihe macht anschaulich, wie Jessica Hausner Film und Kino denkt und welche Einflüsse sich in ihrem bisherigen Schaffen bemerkbar machten. Neben ihren eigenen Filmen werden auch zwei zentrale Arbeiten der US-Avantgarde von Maya Deren und Marie Menken zu sehen sein. Beide setzten so wie Hausner in ihrem jüngsten Film **Little Joe** die Musik des legendären japanischen Komponisten Teiji Ito ein (siehe auch In Referenz, S. 35).

Komplettiert wird das Programm durch ein ausführliches Diagonale im Dialog im Anschluss an das Screening von **Little Joe** sowie durch eine Listening Session mit Jessica Hausner und Musiker Markus Binder (Attwenger), in der die beiden entlang ausgewählter Lieblingsmusikstücke anekdotisch über ästhetische Ansichten und persönliche Vorlieben plaudern, sowie durch eine Buchpräsentation: Der zweite Band der Reihe „Aus der Werkstatt“ stellt Jessica Hausner in den Fokus. Mit den Herausgeber*innen (Kerstin Parth, Laura Ettel, Jana Libnik und Nicolas Pindeus) sprach Hausner ausführlich über ihr gesamtes Filmschaffen – beginnend bei ihren frühen Akademie-Kurzfilmen bis hin zu ihrem jüngsten Film **Little Joe**. Die Reihe „Aus der Werkstatt“ basiert auf einem Oral-History-Projekt der Medien- und Filmwissenschaft an der Filmakademie Wien.

„Jessica Hausners Kino ist betörend, bestechend, mitunter verstörend – im faszinierendsten und somit besten Wortsinn. Ihre Filme sind stets aufwändig gestaltet, minutiös ins kleinste Detail hinein durchdacht und präzise montiert. Der gebannte Blick des Kinogängers, der Kinogängerin möchte förmlich auf jeder einzelnen Sequenz verweilen: im Speisesaal in **Lourdes**, entlang der Beete in den Gewächshäusern aus **Little Joe**, in den aufgeräumten Gängen aus **Hotel**. Sie alle werden durch das Ineinanderwirken von Kamera und exakt choreografierten Figuren, deren häufig stilisiertes Auftreten zugleich Ausdruck und Reflexion der inszenierten Milieus ist, zu unverkennbaren *Hausner-Szenen*. Das Kino Hausners ist eines wider die Zerstreuung, das – und darin liegt eine große Besonderheit dieser Filmemacherin – bei aller Strenge nicht selten hochvergnüglich und voller Humor ist. Eines, das dem gegenwärtigen Authentizitätsfetisch selbstsicher mit größter Künstlichkeit antwortet und dabei umso treffsicherer die Beschaffenheit unserer Welt zu beschreiben vermag – auch um diese zu kritisieren.“ — Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber



Lourdes © coop99



Little Joe © coop99/The Bureau/Essential Films

Filmliste Zur Person: Jessica Hausner

- *Little Joe* (R: Jessica Hausner, AT/GB/DE 2019)
- Vorfilm: *Meshes of the Afternoon*
(R: Maya Deren, Alexander Hammid, US 1943, Vertonung durch Teiji Ito 1959)
- *Hotel* (R: Jessica Hausner, AT/DE 2004)
- Vorfilm: *Attwenger – OIDA* (R: Jessica Hausner, AT 2015)
- Vorfilm: *Attwenger – Rhapsodariddim* (R: Jessica Hausner, AT 2017)
- Vorfilm: *Attwenger – erso&sieso* (R: Jessica Hausner, AT 2021)
- *Inter-View* (R: Jessica Hausner, AT 1999)
- *Ich möchte sein manchmal ein Schmetterling* (R: Jessica Hausner, AT 1993)
- *Amour Fou* (R: Jessica Hausner, AT/LU/DE 2014)
- *Lovely Rita* (R: Jessica Hausner, AT/DE 2001)
- Nachfilm: *Flora* (R: Jessica Hausner, AT 1996)
- Vorfilm: *Arabesque for Kenneth Anger* (R: Marie Menken, US 1961)
- *Lourdes* (R: Jessica Hausner, AT/FR/DE 2009)
- *Toast* (R: Jessica Hausner, AT 2006, Diagonale'06-Trailer)

Die Trailerversion von ***Toast*** wird vor sämtlichen Screenings der Reihe Zur Person: Jessica Hausner gezeigt.

In Referenz: Rote Fäden, Klammern, Verweise

Die Programmreihe In Referenz versteht sich als Kitt in der Festivalarchitektur. Filme werden zueinander und zwischen den unterschiedlichen Programmschienen platziert, internationale Arbeiten treffen auf Filme österreichischer Provenienz. Von Zur Person führen sie in die historischen Specials und ins aktuelle Programm, weiter in Buchpräsentationen und vice versa. **Jessica Hausner** trifft über **Maya Deren** und **Teiji Ito** auf **Martina Kudláček** und **Marie Menken**. **Kirill Mikhonovsky** trifft über **Franz Grabner** auf **Wolff von Amerongen**, **Alexander Horwath** und **Gerhard Benedikt Friedl**. AT trifft US, Historisches verschränkt sich mit Aktuellem. So wird das Festival zum Knotenpunkt einer Vielzahl roter Fäden, die mal deutlicher sichtbar, mal versteckter sind. Eine Programmschiene als Experiment der Vermittlung.



Paris Calligrammes, Ulrike Ottinger vor Allen Ginsberg, Paris 1965 © Ulrike Ottinger

Premierentour: Ulrike Ottinger

Im Rahmen einer gemeinsamen Tour mit dem Österreichischen Filmmuseum und Crossing Europe Filmfestival Linz präsentiert die Diagonale'21 Ulrike Ottingers **Paris Calligrammes** (DE/FR 2019) als Premiere in Graz. Ottinger, die bei der Berlinale 2020 für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde, wird bei den Screenings in Linz, Wien und Graz persönlich anwesend sein. Die Diagonale, das Festival des österreichischen Films, zeigt das im Vorjahr in Berlin uraufgeführte filmische „Figurengedicht“ (Kalligramm) als Weiterführung ihres historischen Specials Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung in der Festivalreihe In Referenz. Im Anschluss an die Kinovorstellung in Graz findet ein ausgedehntes, von Autorin Barbara Zeman moderiertes Gespräch mit Ulrike Ottinger statt (Diagonale im Dialog).



Ulrike Ottinger © Jelka von Langen

Termine Premierentour Paris Calligrammes

Crossing Europe Filmfestival Linz

— Freitag, 4. Juni 2021

Österreichisches Filmmuseum, Wien

— Dienstag, 8. Juni 2021

Diagonale – Festival des österreichischen Films, Graz

— Mittwoch, 9. Juni 2021

Ulrike Ottinger, die in den 1960er-Jahren als junge Malerin in Paris gelebt hat, verwebt ihre persönlichen Erinnerungen an die Pariser Bohème und die gravierenden sozialen, politischen und kulturellen Umbrüche der Zeit „zu einem flirrenden Selbstporträt“ (Süddeutsche Zeitung). Wie schon in **Prater** (Diagonale'08), in dem sie der Faszination und der Kulturgeschichte des Wiener Vergnügungsparks nachgeht, erstellt die Filmemacherin auch in **Paris Calligrammes** eine „Topographie der Gedanken“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) und erzählt von einem versunkenen Paris, aus dem die Lebensfülle und die Brüchigkeit aller kulturellen und politischen Errungenschaften sprechen.

Beim Festival des österreichischen Films wird **Paris Calligrammes** in Referenz zu einem gemeinsamen Programm von Diagonale, Filmarchiv Austria, Österreichischem Filmmuseum und ORF-Archiv gezeigt: Das bereits für die Diagonale'20 vorgesehene historische Special Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung umkreist die Begriffe Stadt und Sehnsucht.

Mit Unterstützung der Embassy of
the United States of America

GIVE ME LIBERTY!

Zwei Filme, eine Rede – und ein Onlinewerkstattgespräch

Aus der Einladung an Alexander Horwath, beim Festakt des Franz-Grabner-Preises zu sprechen, resultierte das Vorhaben einer dreiteiligen „Rede“, die neben der Festrede selbst auch zwei Screenings herausragender Filme enthält. Beide betrachten das Dokumentarische von seinen Rändern her. Im Zusammenhang mit Horwaths Festrede zeigt die Diagonale zwei internationale Arbeiten in der Programmreihe In Referenz: ***Give Me Liberty*** (US 2019, Österreichpremiere) von Kirill Mikhanovsky und ***Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?*** (AT/DE 2004) von Gerhard Friedl.

Mit ***Give Me Liberty*** ist Kirill Mikhanovsky (Drehbuchautor und Regisseur) und Alice Austen (Drehbuchautorin und Produzentin) eine der wohl berührendsten US-amerikanischen Produktionen der letzten Jahre gelungen. Anknüpfend an die exklusive Österreichpremiere der Independentproduktion, die beim Sundance Film Festival 2019 uraufgeführt wurde, ist ein virtuelles Werkstattgespräch der beiden Filmschaffenden mit Alexander Horwath und Marius Hrdy im KINO VOD CLUB abrufbar.



Give Me Liberty © Give Me Liberty the Movie/LLC

In Kirill Mikhanovskys anarchischer Komödie ***Give Me Liberty*** muss sich der junge Krankenwagenfahrer Vic entscheiden, ob er lieber eine Gruppe alter Russ*innen zu einer Beerdigung bringt oder einer jungen schwarzen Frau mit ALS hilft. Der Regisseur und Drehbuchautor besetzte seinen Film fast komplett mit Laiendarsteller*innen, viele von ihnen fortgeschrittenen Alters und körperlich beeinträchtigt.

„***Give Me Liberty*** is a jolt of a movie, at once kinetic and controlled. It’s an anarchic deadpan comedy that evolves into a romance just around the time the story explodes. It has moments of unembellished realism as well as a fictional story line that runs through the bedlam. With its contrasting modes and moods, it pushes and pulls you, rocking you back and forth like one of the van’s swaying passengers, creating an agreeable uncertainty.“

— Manohla Dargis, The New York Times

Der Franz-Grabner-Preis wurde von Familie Grabner, AAFP, Film Austria, ORF und Diagonale im Andenken an den ORF-Journalisten Franz Grabner (1955–2015) initiiert. Prämiert wird ein im ethischen und moralischen Sinne verantwortungsvoller und glaubwürdiger Umgang der Filmschaffenden mit ihrem Medium. Die Nominierungen für den Franz-Grabner-Preis 2020 blieben aufrecht. Die Preise in den Kategorien Kinodokumentarfilm und Fernsehdokumentarfilm werden am Donnerstag, dem 10. Juni, um 15 Uhr im Hotel Wiesler, Salon Frühling, im Rahmen eines Festaktes verliehen.



DIE DOHNAL Frauenministerin / Feministin / Visionärin © Plan C Filmproduktion/Derflinger Filmproduktion

Jury Franz-Grabner-Preis

Max Czollek (Autor, Kurator, DE)

Paul Pauwels (Juryvorsitzender, BE)

Marketa Štinglová (Manager of International Content Project Center/ Czeska televise – Tschechisches Fernsehen, CZ)

Mona Willi (Filmeditorin, Regisseurin, AT)

Nominiert in der Kategorie Kinodokumentarfilm sind:

- *DIESER FILM IST EIN GESCHENK* von Anja Salomonowitz (AT 2019)
- *DIE DOHNAL Frauenministerin / Feministin / Visionärin* von Sabine Derflinger (AT 2019)
- *Erde* von Nikolaus Geyrhalter (AT 2019)

Nominiert in der Kategorie Fernsehdokumentarfilm sind:

- *Peter Turrini – Eine komische Katastrophe* von Danielle Proskar (AT 2019)
- *Sklaven für die Alten?* von Ed Moschitz (AT 2019)
- *Viva la Vulva* von Gabi Schweiger (AT 2019)



Martina Kudláček © Diagonale/Theresa Wey

Von Jessica Hausner über Maya Deren und
Teiji Ito bis zu Martina Kudláček und Marie Menken

2001 gewinnt Jessica Hausner mit ihrem Spielfilm *Lovely Rita* (AT/DE 2001) den Wiener Filmpreis. Ex aequo wird Martina Kudláček für ihren Dokumentarfilm *In the Mirror of Maya Deren* (AT/CH/DE 2001) ausgezeichnet. Die beiden Filmemacherinnen verbindet nicht nur der Zufall dieses Moments, sondern auch die Begeisterung für die US-Avantgarde, zuvorderst für Maya Deren. In der Reihe Zur Person: Jessica Hausner zeigt die Diagonale neben Derens gemeinsam mit ihrem Ehepartner Alexander Hammid realisiertem Hauptwerk *Meshes of the Afternoon* (AT 1943) außerdem *Arabesque for Kenneth Anger* von Deren-Zeitgenossin Marie Menken (US 1961). Beide Arbeiten greifen genauso wie Hausners jüngster Film *Little Joe* (AT/GB/DE 2019) auf die unverkennbaren Kompositionen des legendären Musikers Teiji Ito zurück. Mit Martina Kudláčeks *In the Mirror of Maya Deren* und *Notes on Marie Menken* (AT/US 2006) zeigt die Diagonale zwei poetische Filmporträts zweier legendärer Künstlerinnen der US-Avantgarde. Im historischen Special trifft mit *Aimless Walk / Alexander Hammid* (AT/CZ 1996) ein weiterer Porträtfilm auf *Bezúčelná procházka (Aimless Walk – Spaziergang ins Blaue)*, Hammids ersten, 1930, noch vor dem Exil in Prag, entstandenen filmischen Stadtspaziergang. Dazu als rasantes Intermezzo: *Go! Go! Go!* von Marie Menken (US 1962–1964). Weitere Fahrten führen über Alexander Hammid zu Jonas Mekas und ins aktuelle Filmprogramm sowie zum von SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien kuratierten Spezialprogramm Displaced Persons – Keine Heimat, nirgendwo! (S. 25).

Frühlingskino: Open-Air-Vorstellungen im Wiener Augarten

19. Mai bis 27. Juni
Augartenspitze Wien und Metro
Kinokulturhaus

Eine Kooperation von Filmarchiv
Austria, Diagonale und Akademie
des Österreichischen Films

Knospen, Blüten und Bouquets des Grazer Filmfrühlings im Wiener Kinogarten: Vom 19. Mai bis zum 27. Juni zeigt das Filmarchiv Austria in Kooperation mit der Diagonale und der Akademie des Österreichischen Films aktuelle und historische österreichische Filme, unter anderem aus dem dies- und letztjährigen Festivalprogramm. Begleitet wird ein Großteil der Vorführungen von Gesprächen mit anwesenden Filmemacher*innen. Alle Filme sind am Folgetag auch im Metro Kinokulturhaus zu sehen.

„Seit Monaten verharren die Leinwände im Dunkeln. Das Frühlingskino im Augarten soll zurückholen, was wir schmerzlich vermissen: gemeinsames Filmeschauen, Diskutieren und Zusammenkommen. Im Programm versammelt finden sich aktuelle und historische österreichische Filme, die im letzten Jahr kaum bis gar nicht vor Publikum gezeigt werden konnten. So deutlich wie lange nicht werden sie zum sprichwörtlichen Fenster zur Welt. Einer Welt, die es derzeit nur noch – oder ohnedies nur – auf der Leinwand gibt. Einer Welt wie jener, die der ‚Sinatra von Ottakring‘ aus Tizza Covis und Rainer Frimmels Film **Aufzeichnungen aus der Unterwelt** besingt.“

— Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber, Festivalleitung

Nach ihren gemeinsamen Premieren beim Crossing Europe Filmfestival Linz und bei der Diagonale'21 sind Arthur Summereders **Motorcity** (AT 2021) und Norbert Pfaffenbichlers **2551.01** (AT 2020) auch im Frühlingskino zu sehen. Ebenfalls im Augarten gezeigt werden Hannes Starz' im Wiener Do-it-yourself-Underground verorteter Coming-of-Age-Film **Another Coin for the Merry-Go-Round** (AT 2021) sowie Ludwig Wüsts tief berührende Geschichte über Verantwortung, Vertrauen und das Vermögen, sein Leben zu gestalten, **3.30PM** (AT 2020). Neben diesen und weiteren Perlen der Diagonale'21 gibt es auch ein Wiedersehen mit zahlreichen Highlights aus dem Programm der unvollendeten Diagonale'20. Darunter etwa Constanze Ruhms **GLI APPUNTI DI ANNA AZZORI – Uno specchio che viaggia nel tempo**, der letztes Jahr mit dem Diagonale-Preis Innovatives Kino ausgezeichnet wurde.



Another Coin for the Merry-Go-Round © KGP Filmproduktion

In einer global vernetzten Welt gewinnen lokale Ressourcen und nachvollziehbare Produktionsbedingungen zunehmend an Bedeutung. Über ökologische Maßnahmen wie klimaschonende Anreise, Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrädern sowie Abfallvermeidung und Einsatz von Mehrwegflaschen und vieles andere mehr hinausgehend beabsichtigt Diagonale #denktweiter, Lokales in vielfältiger Weise zu fördern: vom über Generationen weitergegebenen Wissen über traditionelles Handwerk bis hin zu kreativen und innovativen Potenzialen.

Diagonale #denktweiter: Haltung ist gefragt!

Wie bewältigen wir die gesellschafts-, wirtschafts- und kulturpolitischen Herausforderungen der Gegenwart? Und wie möchten wir in Zukunft leben? Nachhaltige Festivalkultur bedeutet, Impulse zu setzen und neue Wege zu beschreiten – mit Ideen, Visionen und Wertschätzung der Umwelt gegenüber. Einen solchen Schritt Richtung Zukunft setzen wir gemeinsam mit unserer langjährigen Projektsponsorin Holding Graz mit der Initiative Diagonale #denktweiter. Als einer der ersten Kulturbetriebe des Landes startete die Diagonale 2011 mit der Kampagne „Diagonale GOES GREEN“ ihre weitreichende Initiative für eine nachhaltige Festivalkultur jenseits von Greenwashing und bloßem Labeling. Seit 2016 umfasst das Engagement des Festivals des österreichischen Films verstärkt auch Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Diversität. Die Initiative nennt sich seither Diagonale #denktweiter und bündelt ein beachtliches Volumen von Partner*innen zu einem gemeinsamen Netzwerk.

Das Gute liegt so nah, sagt man. Wir behaupten sogar: Es ist das Ausgezeichnete, für das man nicht in die Ferne schweifen muss! Im Rahmen des MAECENAS Österreich 2016 wurde die Initiative Diagonale #denktweiter mit dem Anerkennungspreis in der Kategorie Kultursponsoring für Kulturanbieter ausgezeichnet, 2017 folgte die bereits zweite Auszeichnung der Diagonale bei der Green Events Austria Gala, und mit der erneuten Nominierung 2018 wurde das Festival des österreichischen Films in die Hall of Fame – Green Events Austria aufgenommen. Diese Würdigungen verdeutlichen, wie Diagonale #denktweiter Kräfte bündelt, Partner*innen in einem Netzwerk verbindet und so nicht zuletzt auch Initiativen und Start-ups sichtbar macht, die exemplarisch für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmenskultur stehen.

Mit Dank an unsere Sponsor*innen und Partner*innen.

Mehr Infos und alle Partner*innen unter diagonale.at/denktweiter

AEIJST – Styrian Pale Gin	Das Gramm. Die regio- nale Biogreislerei	GKP Steirische Gesell- schaft für Kulturpolitik	MANGOLDS Restau- rant & Café	SONNENTOR tim – täglich.intelligent. mobil.
AK Steiermark	Das Lastenrad	GRAWE	Muchar Upcycles	Vega Nova
BIO-Steirer-WEIN	Delikatessen Frankowitsch	G'SCHEIT FEIERN	ÖBB	VOM HÜGEL
BIO-Strohhalme/ Daniel Auinger	Die Eisperle	J. Hornig	Optik Neuroth	
Bloder Apfelwasser	ecoversum	Infinitive Factory	POLEIT	
Brauerei Göss	Energie Graz	KINO VOD CLUB	REBIKEL	
Canon	Energie Steiermark	legero united – the shoemakers Initiators of con-tempus.eu	Reininghaus Gründe	
Compuritas – ökologisch u. sozial nachhaltige IT	Flimmit	MAKAvA delighted ice tea	RINGANA	Projektsponsorin: Holding Graz
	Format Werk		Samen Köller	
			Schubertkino	

Die Diagonale dankt ihren geschätzten Partner*innen

Nach der abrupten Absage der Diagonale'20 waren die Vorbereitungen auf die Diagonale'21 „eine Fahrt auf Sicht bei starkem Nebel“. Dass wir die Orientierung bis heute dabei nicht komplett verloren haben, verdanken wir auch einem verlässlichen Netzwerk aus filmbegeisterten Förder*innen, engagierten Wirtschaftsunternehmen und Kooperationspartner*innen. Herzlichen Dank!

Herzlich willkommen sind besonders die 2020 und 2021 **neu hinzugekommenen Partner*innen der Diagonale:**

- 2021 konnte die 2020 mit der ÖSW gestartete Partnerschaft mit dem Stadtentwicklungsgebiet Reininghaus Gründe zum Hauptsponsoring „Wir bauen eine neue Stadt“ ausgebaut werden. Das Sponsoring inkludiert die Produktion der Festivaltaschen, die digitale Außenwerbung, inhaltliche Partnerschaften (vor allem beim historischen Special Sehnsucht 20/21) sowie das Hosting des Pop-up-Kinos im Sommer 2021.
- Sky Österreich ist Projektsponsor des Serienspecials *Ich und die Anderen* von David Schalko sowie Barbara Alberts und David Dietls Work-in-Progress zu *Paradiso*.
- Stöger Kameras stiften zum zweiten Mal einen Sachpreis als Teil des Diagonale Preises der Jugendjury des Landes Steiermark.
- Muchar Upcycles ist Sachsponsor des Diagonale-Preises Kurzspielfilm sowie eines Hauptpreises des Diagonale-Publikumspreises der Kleinen Zeitung.
- Neue Gastropartner*innen sind das BAKALIKO, der Mohrenwirt und die Café Bar im Kai 36 sowie der Citypeach Graz.
- Neue Diagonale #denktweiter-Partner*innen sind Das Gramm, POLEIT, tim – täglich, intelligent.mobil, KINO VOD CLUB und Flimmit.
- Neue Sachpreissponsor*innen für den Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung sind SONNENTOR und Optik Neuroth.
- Neue Kooperationen verbinden das Festival mit WAF Women's Action Forum, Les Nouveaux Riches, C/O VIENNA MAGAZINE, DAFilms und IT'S A PASSION THING.

Förderungen des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, der Stadt Graz, des Landes Steiermark, der VdFS, von FISA – Filmstandort Austria, des Filmfonds Wien, der VAM, des WKO Fachverbands der Film- und Musikindustrie, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Landes Niederösterreich, des Fernsehfonds Austria und von literar mechana bilden die Basis der Festivalinfrastruktur und des Programms.

Sponsor*innen tragen wesentlich zur Finanzierung der Diagonale bei, unterstützen Projekte und tragen mit Sachspenden und attraktiven Give-aways zur Stärkung der Marke Diagonale am Standort Graz bei.

- Die Steiermärkische Sparkasse ist zum fünften Mal Hauptsponsorin mit Diagonale im Dialog.
- Das Special Zur Person: Jessica Hausner wird von Gaulhofer – Fenster zum Wohnfühlen unterstützt.
- Besonderer Dank gilt den langjährigen Partner*innen Graz Tourismus, GRAWE, leggero united — the shoemakers | Initiator of contempus.eu sowie den Eröffnungssponsor*innen AVL Cultural Foundation, Almert & Partner und Energie Steiermark.
- Gemeinsam mit der langjährigen Projektsponsorin Holding Graz und vielen weiteren

Partner*innen wird Diagonale #denktweiter, die Initiative für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung, ständig ausgeweitet. Der von G'SCHEIT FEIERN in Auftrag gegebene Spot über Diagonale #denktweiter wird während des Festivals gezeigt, und ecoversum zertifiziert erneut die Eröffnung, das Diagonale Film Meeting sowie alle diesjährigen Branchenveranstaltungen im Hotel Wiesler als Green Events beziehungsweise Green Meetings. Vega Nova sponsert erneut einen Hauptpreis beim Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung und stattet das Team mit Sattelstühlen für vielseitiges Sitzen aus.

Herzlicher Dank gilt den Partner*innen des **Diagonale Film Meetings**: FISA – Filmstandort Austria, Fernsehfonds Austria sowie Creative Europe Desk Austria – MEDIA, Sky Österreich und Canon.

Mit den **Partnerarchiven** Österreichisches Filmmuseum, Filmarchiv Austria und ORF-Archiv konnte das historische Special Sehnsucht 20/21 – Eine kleine Stadterzählung erneut als gemeinsames Programm realisiert werden.

Gemeinsam mit unseren **Festivalhotels** Hotel Weitzer, Hotel Daniel, Grand Hotel Wiesler, Palais-Hotel Erzherzog Johann, Augarten Art Hotel, Lendhotel und Parkhotel Graz, mit den Festivalgastronomiepartner*innen im Festivaldistrikt sowie mit EULE Koffeinbier, Gösler, MAKAvA, J. Hornig und Vöslauer gestalten wir für unsere Gäste einen angenehmen Aufenthalt in Graz.

Zahlreiche Partner*innen stärken unser **Marketing**, etwa A-List, AK Steiermark, Ankünder, AEIJST Styrian Pale Gin, Bloder Apfelwasser, GKP Steiermark, Messe Congress Graz, POLEIT, RINGANA, Stadt Graz Umweltamt, VOM HÜGEL und Holding Graz Citymanagement beim Schaufensterwettbewerb und viele mehr.

Die ÖBB ermöglicht eine klimaschonende Anreise zum Festival. Energie Steiermark und Hertz stellen PKWs für Gäste-, Technik- und Materialtransporte während des Festivals zur Verfügung. Wo immer es möglich ist, setzen wir E-Cars, E-Bikes sowie Lastenräder für innerstädtische Transporte ein. REBIKEL bewegt unsere Gäste sowie das Team „schadstofffrei und abgasarm“ durch das Festival.

Intensive Beziehungen bestehen seit Jahren zu den **Hauptmedienpartner*innen** Kleine Zeitung (unter anderem Publikumspreis), ORF Steiermark und ORF sowie zu den **Medienpartner*innen** Falter, Der Standard, Ö1, FM4, ORF III, ORF.at und OKTO. Heuer freuen wir uns über Sonderhefte zur Diagonale von The Gap und Les Nouveaux Riches. Die Magazine C/O VIENNA MAGAZINE, DATUM, FAQ Magazine, Filmbulletin, GRAZETTA, IT'S A PASSION THING, profil, ray Filmmagazin und Die Steirerin, Radio Helsinki 92.6 und Radio Soundportal sowie viele weitere Medienpartner*innen unterstützen uns punktuell in Funk und Fernsehen. Beim Workshop „Filmkritiken schreiben“ kooperieren wir mit Kulturwoche.at und Kleine Zeitung.

Canale Diagonale. Ein Festival, viele Streams. Mit unseren **Streamingpartner*innen** DAFilms, Flimmit und KINO VOD CLUB strahlen wir über die Festivalwoche hinaus, bringen wir die Diagonale in die Bundesländer. Darüber hinaus gibt es vier Diagonale-Filmpremieren auf fm4. orf.at und zwei außergewöhnliche filmische Amuse-Gueules zu gesellschaftlichen Themen auf oe1.orf.at.

Kooperationen verbinden die Diagonale heuer erneut mit dem Kunsthaus Graz (Diagonale-Trailer, Ausstellung von Jennifer Mattes und vergünstigte Jahrestickets), dem Orpheum, der Helmut List Halle und der CIS (deren Designmonat Graz-Festivalzentrum wir nahtlos übernehmen). Im Augarten Art Hotel, in der Kunsthalle Graz, im Grazer Kunstverein sowie im Feinkost Mild finden assoziierte Ausstellungen statt. sound:frame ist Partner des Club Diagonale im Orpheum.

Das **Vermittlungsprogramm** der Diagonale wird von BMBWF, Land Steiermark Bildung und Gesellschaft, OeAD, AK Steiermark sowie Energie Graz unterstützt. Kooperationspartner*innen: KINO VOD CLUB, Ö1 intro, Kulturvermittlung Steiermark, HLW Schrödinger, Landesberufsschule Feldbach, ABZ Graz-Andritz.

Nicht zuletzt bedankt sich die Diagonale sich bei den zahlreichen **Stifter*innen von Diagonale-Preisen**, vor allem beim Land Steiermark Kultur und bei der Stadt Graz sowie bei VdFS und The Grand Post. Der Dank gilt auch den Partner*innen des zum vierten Mal vergebenen Franz-Grabner-Preises – AAFP, Film Austria, ORF und Familie Grabner – sowie den Förder*innen Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Fernsehfonds Austria und Filmcommission Graz sowie zum zweiten Mal KODAK für den Analogfilmpreis. Insgesamt werden rund € 180.000,- im Rahmen der Diagonale an Filmschaffende vergeben. Diese Preise und Preisgelder tragen wesentlich zur lebendigen Filmszene in Österreich bei.

Die Diagonale dankt allen Partner*innen sehr herzlich für die Zusammenarbeit und freut sich gemeinsam mit ihnen auf ein wunderbares Festival!

Kontakt

Sponsoring

Brigitte Bidovec

sponsoring@diagonale.at

protokoll@diagonale.at

Marketing, Kooperationen und Medienkooperationen

Katharina Auferbauer, Nina Bedlivy, Mirza Kahrman

marketing@diagonale.at

kooperationen@diagonale.at

T +43 (0)316 822 818

diagonale.at/partner



Zurück auf die Leinwand: Diagonale'21 und Steiermärkische Sparkasse rücken heimisches Filmschaffen in den Fokus.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist die Diagonale Heimathafen und Knotenpunkt des österreichischen Films. Im letzten Jahr musste das Festival coronabedingt teilweise ins Internet verlegt werden. 2021 kehrt die Diagonale auf reale Leinwände zurück und macht Graz vom 8. bis 13. Juni zum Nabel der heimischen Filmlandschaft. Unterstützt wird die Diagonale'21 bereits zum fünften Mal von der Steiermärkischen Sparkasse. Als Hauptsponsorin des Formats „Diagonale im Dialog“ trägt das älteste Kreditinstitut der Steiermark dazu bei, einen lebendigen Austausch zwischen Künstlerinnen und Künstlern und dem Publikum zu ermöglichen.

Gerhard Fabisch, Vorstandsvorsitzender Steiermärkische Sparkasse, erläutert, wie Film und Finanzgeschäft zusammenpassen: „Die Diagonale ist dafür bekannt, wichtige Themen unserer Zeit kritisch zu betrachten und mithilfe qualitativ hochwertiger Filme einen Diskursraum zu schaffen. Themen wie Zusammenleben, Vielfalt oder Umweltschutz spielen auch in der Steiermärkischen Sparkasse eine zentrale Rolle. Um uns als Unternehmen weiterzuentwickeln, müssen wir diese Themen tagtäglich diskutieren und neu bewerten. Filme, wie sie die Diagonale im Programm hat, können eine wichtige Inspiration für diesen Diskussionsprozess sein. Daher ist es uns ein Anliegen, die Diagonale'21 zu unterstützen und als verlässliche Partnerin an der Seite der heimischen Filmwirtschaft zu stehen.“



Urbane Räume sind Orte der Begegnung und Nährboden kultureller Entwicklungen: Kultur schafft urbanes Leben und urbanes Leben beeinflusst Kunst. Diese Elemente waren und sind immer ein wichtiger Teil des Spiegelbilds von Gesellschaften und Ausdruck davon, wie das Leben der Menschen in der jeweiligen Zeit aussieht.

Die gebaute Umwelt bildet den Rahmen für dieses faszinierende Wechselspiel. Darin sehen sich die Reininghaus Gründe als Partner der Kulturschaffenden, des österreichischen Films und – als neues und modernes Stadtzentrum in Graz – natürlich aller Menschen.

Ganz getreu dem diesjährigen Motto #wirbaueneineneuestadt haben es sich die Reininghaus Gründe als eines der größten Stadtentwicklungsprojekte in Österreich zum Ziel gesetzt, urbanes Leben und städtischen Lebensraum neu zu definieren: Neuer Wohnraum wird von einer Vielfalt von Einrichtungen – von Arbeit über Bildung bis zu Freizeit und Erholung – ergänzt, so werden ideale Voraussetzungen geschaffen. Nicht zuletzt ist eine lebendige Kulturszene integraler Bestandteil dieses neuen urbanen Lebens.

Deshalb freuen wir uns, nicht nur als Partner der Diagonale'21 diese wichtige Institution der heimischen Kultur- und Kunstszene zu unterstützen, sondern – ganz im Sinne von Stadt als Erlebens- und Kulturraum – auch Gastgeber des diesjährigen Pop-up-Kinos im Sommer in den Reininghaus Gründen zu sein.



Das Thema Kunst und Kultur hat für die Holding Graz seit jeher einen besonders hohen Stellenwert. Als größte kommunale Dienstleisterin der Steiermark sehen wir Kooperationen und Sponsorings im Kunst- und Kulturbereich im Sinne unserer Corporate Social Responsibility als gesellschaftliche Verantwortung der Holding.

Die langjährige Partnerschaft zwischen der Holding Graz und der Diagonale kann durchaus als Erfolgsgeschichte für beide Seiten bezeichnet werden. Bei Kooperationen und Partnerschaften setzt die Holding seit jeher nicht auf Momentaufnahmen, sondern legt generell großen Wert darauf, dass Sponsoringpartnerschaften von längerer Dauer – und damit auch nachhaltig – sind. Denn Nachhaltigkeit ist einer der Eckpfeiler des unternehmerischen Wirkens der Holding Graz.

Gerade bei der Kooperation mit der Diagonale wurde und wird seitens der Holding Graz dem Nachhaltigkeitsgedanken bereits seit mehreren Jahren Rechnung getragen, etwa indem die Holding Graz die Initiative Diagonale #denktweiter und damit Ideen und Visionen für eine nachhaltige Zukunft als starke Projektpartnerin unterstützt.

2021 ist die Holding darüber hinaus Partnerin beim beliebten Diagonale-Schaufensterwettbewerb und stellt, ganz im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens, den Hauptpreis – ein tim-Carsharing-paket der Holding Graz im Wert von € 500,- zur Verfügung.

Mit dem Vorteilsclub „Mein Bonus“ der Holding Graz, der zuletzt insbesondere im Bereich der Kultur ausgebaut wurde, erhalten Stammkundinnen und Stammkunden auch heuer wieder die Möglichkeit, zahlreiche kulturelle Veranstaltungen sowie Ausstellungen zu reduzierten Preisen zu besuchen.



Seit 14 Jahren unterstützt die GRAWE als Projektsponsorin die Diagonale, das Festival des österreichischen Films, die seit nunmehr 24 Jahren Graz in der Festivalzeit zur Filmhauptstadt Österreichs macht. Das Motto „Diagonale #denktweiter“ gehört auch 2021 wieder zum Programm, und gemeinsam mit der Grazer Wechselseitigen Versicherung wird zu Nachhaltigkeit und zum Umstieg auf das Fahrrad aufgerufen. Deswegen stellt die GRAWE im Festivalzeitraum vom 8. bis 13. Juni erneut 2.000 Stück der beliebten roten Sattelschoner zur Verfügung.

„Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit sind zwei wichtige Werte der GRAWE, die seit der Gründung vor 193 Jahren durch Erzherzog Johann im Unternehmen gelebt werden. Aus diesem Grund unterstützen wir auch besonders gerne Organisationen und Veranstaltungen, deren Aktivitäten einen ökologischen Beitrag leisten. Neben den zahlreichen heimischen Filmproduktionen, die durch die Diagonale die verdiente mediale Aufmerksamkeit erhalten, steht auch der kulturelle Austausch im Vordergrund. Durch diese Möglichkeit, die Publikum und Mitwirkende miteinander in direkten Kontakt treten lässt, wird der Besuch des Festivals zu einem besonderen Erlebnis.“
Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel

Die GRAWE wünscht der Diagonale eine erfolgreiche Festivalwoche und allen Besucherinnen und Besuchern ein tolles Kinoerlebnis!



Mit frischem Pioniergeist ermöglicht die Diagonale ungewohnte Ein- und Weitblicke in die aktuelle innovative österreichische Filmlandschaft. Die individuellen Blickwinkel der Filmschaffenden auf die Welt öffnen den Dialog und schaffen dabei neue Begegnungen. Weitblick, Nachhaltigkeit und eine tiefgehende Leidenschaft für das Handwerk verbinden die Diagonale mit legero united. Gemeinsam mit der Diagonale stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt unserer Produktionen und setzen uns für eine offene, frei denkende Gesellschaft ein. Wir wünschen dem Diagonale-Team ein lebendiges, neugieriges Publikum und viele berührende Begegnungen in der Festivalwoche.



Das Sky Original *Ich und die Anderen* – eine Produktion von Superfilm im Auftrag von Sky Studios – feiert im Zuge der Diagonale seine Österreichpremiere. Die Diagonale bietet den perfekten Rahmen, die deutschsprachige Serie mit starker österreichischer Beteiligung vor heimischem Publikum präsentieren zu können. Als Showrunner der Serie fungiert David Schalko, der unter anderem mit *Braunschlag*, *Altes Geld* und *M – Eine Stadt sucht einen Mörder* für Furore sorgte. Produzenten sind John Lueftner seitens Superfilm, Executive Producer bei Sky ist Quirin Schmidt.

Sky ist einer der führenden Entertainmentanbieter in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Das Programmangebot besteht aus bestem Livesport, exklusiven Serien – viele davon Sky Originals – neuesten Filmen, vielfältigen Kinderprogrammen, spannenden Dokumentationen und unterhaltsamen Shows. Neben dem frei empfangbaren Sender Sky Sport News können Sky Abonnent*innen unser Programm jederzeit zu Hause oder unterwegs über Sky Q und Sky X sehen. Die Entertainmentplattform Sky Q bietet dabei alles aus einer Hand: Sky und auch Free-TV-Sender, tausende Filme und Serien auf Abruf, Mediatheken sowie viele weitere Apps. Mit Sky X streamen unsere Zuschauer*innen Serien, Filme, Livesport und auch ihre Lieblings-Free-TV Sender räumlich und zeitlich völlig flexibel. Sky Österreich mit Hauptsitz in Wien ist Teil der Comcast Group und gehört zu Europas führendem Medien- und Unterhaltungskonzern Sky.

3sat • aac – Verband Österreichischer Kameralleute • AAFP – Association of Austrian Filmproducers • ABZ Ausbildungszentrum Lehrwerkstätten Graz-Andritz • Achtzig – Die Kulturzeitung • ADA – Austrian Directors' Association • aea – Verband Filmschnitt • AEIJST – Styrian Pale Gin • Akademie Graz • aktuelle kunst in graz • A-List, Insider Publishing • alumni UNI Graz • apcoa • Arbeiterkammer Steiermark • art + event Theaterservice Graz • Art-Media Film- und TV-Produktion • Autlook Filmsales • Bäckerei Strohmayer • Berufsvereinigung der Filmtonschaffenden Österreichs – Filmtone Austria • Bloder Apfelwasser • Bureau F • BUSINESSART – Das Magazin für Wirtschaft mit Weitblick • Caritas Steiermark • celluloid Filmmagazin • checkit, die Jugendkarte des Landes Steiermark • CINE ART Steiermark • Cinema Austriaco • Cinema Next • CINESTYRIA Filmcommission and Fonds • CITYCOM • C/O VIENNA MAGAZINE • coop99 filmproduktion • Creative Austria • Creative Europe Desk Austria – MEDIA • CREATIVE INDUSTRIES STYRIA • Crossing Europe • Culture Unlimited • Czernin Verlag • Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden • Das Gramm • Das Lastenrad • DATUM • Delikatessen Frankowitsch • Designmonat Graz • Diözese Graz-Seckau • dok.at • DOK.fest München • DRAMA|TIK|ER|INNEN|FESTIVAL • drehbuchFORUM Wien • drehbuchVERBAND Austria • Die Eisperle • Energie Graz • epo-film • EULE Koffeinbier • European Youth Card Austria • FAQ Magazine • FC GLORIA – Frauen Vernetzung Film • FedEx • Feinkost Mild • FH Joanneum • Filmakademie Wien • Filmarchiv Austria • Film Austria • Filmbulletin • FilmClicks • Film Commission Graz • filmdelights • Filmgarten • Filmladen Filmverleih • FÖFF – Forum österreichischer Filmfestivals • Format Werk • Forum Stadtpark • Foto Baldur Scholz • Franz-Grabner-Board • Frisch saftig steirisch • Futter. • GEWI Winkler • GKP Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik • Golden Girls Filmproduktion • GRAZETTA • Grazer Kunstverein • HALLE FÜR KUNST Steiermark • Hertz • HLW Schrödinger • HOANZL • Holding Graz Citymanagement • HTU Graz • Hunger auf Kunst und Kultur • IT'S A PASSION THING • Kalê • Kastner & Öhler • Kino im Kesselhaus • Kodak • KULTUM. Zentrum für Gegenwart, Kunst und Religion in Graz • Kulturreferat ÖH Uni Graz • Kulturvermittlung Steiermark • Kunsthalle Graz • Kunstuniversität Graz • Lambert Hofer • Landesberufsschule 7 Graz • Landesberufsschule Feldbach • Landesschulrat Steiermark • Les Nouveaux Riches • Leslie Open • Licht Werk Graz • MAKAvA delighted ice tea • MANGOLDS. outstanding eco lifestyle • mapbagrag® • maplab – Laboratory for visual arts & 3D mapping / springfestival graz • mdw-Magazin • MEGAPHON – Straßenmagazin und soziale Initiative • Meissl & Schadn • Messe Congress Graz • META Communication International • Metropole • miss Magazin • Mountainfilm Graz • Muchar Upcycles • Musikverein für Steiermark • OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung • Optik Neuroth • ORF-Archiv • Orpheum • Ö1 Club • Ö1 intro • ÖBB • Österreichisches Filmmuseum • PARNASS Kunstmagazin • period. • PinkPedals • POLEIT • Polyfilm Verleih • Print Alliance • profil • Radio Helsinki 92.6 • Radio Soundportal • REBIKEL • Referat für Frauen und Gleichstellung Graz • Reproteam Hansbauer • RINGANA • Salon Marie • Samen Köller • Schauspielhaus Graz • Schubertkino • SEKTKELLEREI SZIGETI • sixpackfilm • sound:frame • SONNENTOR • Spielstätten Graz • Stadtkino Wien • STEIRERIN • Stöger Kameras • Street Cinema Graz • swat.io • SWEET SPOT Yoga • SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien • TAXI 878 • tim – täglich.intelligent.mobil. • TU Graz • Umweltamt Stadt Graz • UNCUT • UniScreen • Universalmuseum Joanneum • Universität Graz • Vega Nova • Verband Filmregie • VIENNALE • Vienna Shorts Film Festival • VÖF Verband Österreichischer Filmausstatter/innen • VÖFS Verband Österreichischer Filmschauspieler/innen • VOM HÜGEL • Weingut GROSS • Weingut Jalits • Wirtschaftskammer Steiermark • Women's Action Forum Graz

Partner*innen der Diagonale

diagonale.at

Hauptmedienpartner*innen



Medienpartner*innen



Streamingpartner*innen



Projektsponsor*innen und weitere Sponsor*innen



Festivalhotels



Förder*innen







Festivalkinos und -locations





Eröffnungssponsorin



Kosponsor*innen



Tourismussponsor



Hauptsponsor*innen

